

Das Magazin für Natur und Umwelt am Niederrhein

# NATURSPIEGEL



# Naturspiegel digital



Peter Kolshorn; Foto: privat

Mehr und mehr Mitglieder möchten den Naturspiegel digital lesen. Dazu bieten wir Ihnen nun einen neuen Service. Auf der Internetseite: [nabu-krefeld-viersen.de/naturspiegel/naturspiegel-newsletter](http://nabu-krefeld-viersen.de/naturspiegel/naturspiegel-newsletter) können Sie ganz einfach einen Newsletter bestellen, der Sie jeweils zum Erscheinen der neuen digitalen Ausgabe des Naturspiegels informiert. Ebenso können Sie dort das gedruckte Heft abbestellen, um Ressourcen zu schonen. Damit sparen Sie dem NABU auch Geld für Druck und Versand, das an anderer Stelle im Naturschutz gut eingesetzt werden kann. Die gedruckte Fassung wird es aber auch in Zukunft weiter geben. Wir wünschen Ihnen viel Lesespaß mit der neuen Frühlingausgabe.

PETER KOLSHORN  
Chefredakteur ■

## Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

der NABU Kreisgruppe Wesel **am Freitag, dem 10. Juni 2022 um 19 Uhr**, im Naturschutzzentrum Wesel, Freybergweg 9, 46483 Wesel.

### Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung	TOP 9: Haushaltsplanung 2022
TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung	TOP 10: Wahlen
TOP 3: Rechenschaftsbericht des Vorstandes	TOP 10.1: Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung am 16.10.2022 in Bochum
TOP 4: Finanzbericht 2019 und 2020	TOP 10.2: Wahl der Kassenprüfer
TOP 5: Bericht der Kassenprüfer 2019 und 2020	TOP 11: Bestätigung des NAJU-Kreisjugendsprechers
TOP 6: Aussprache über die Berichte	TOP 12: Anträge der Mitglieder
TOP 7: Entlastung des Vorstandes	TOP 13: Verschiedenes
TOP 8: Tätigkeits- und Kassenbericht der NAJU Kreis Wesel	

Anträge zur Tagesordnung sind bitte bis spätestens 20. Mai 2022 schriftlich an die NABU-Geschäftsstelle in Wesel zu richten.

**Bitte beachten Sie, dass die zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung bestehenden Hygieneregeln der Corona-Verordnung gelten. Informieren Sie sich bitte im Vorfeld über die dann aktuellen Bestimmungen. Wir werden diese auch auf unserer Internetseite bekanntgeben.**

Der Vorstand

PETER MALZBENDER, FRANK BOSSERHOFF ■

## Impressum

### Herausgeber

NABU (Naturschutzbund Deutschland)  
Bezirksverband Krefeld/Viersen e.V.  
Talring 45, 47802 Krefeld und  
NABU Kreisgruppe Wesel e.V.  
Freybergweg 9, 46483 Wesel

### Bankverbindung und Spendenkonto

Sparkasse Krefeld, BIC SPKRDE33,  
DE72 3205 0000 0057 0011 90

### Redaktion

Frank Boßerhoff, Peter Malzbender und  
Peter Kolshorn (verantwortlich)

### Redaktionsanschrift

Redaktion NATURSPIEGEL  
Tackenbenden 1, 41372 Niederkrüchten  
[naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de)

### Ständige Mitarbeiter

Anja Bovender, Rolf Cöhnen, Daniel  
Hubatsch, Markus Hubatsch und  
Dr. Sandra Joppen  
Das Redaktionsteam behält sich vor,  
Artikel zu kürzen. Für namentlich gekenn-  
zeichnete Artikel ist der Verfasser verant-  
wortlich. Diese müssen nicht die Meinung  
des NABU oder der Redaktion wieder-  
geben.

### Bildredaktion

Peter Kolshorn, Hans-Georg Wende  
Bitte senden Sie Ihre Artikel oder Leser-  
briefe an die Redaktionsanschrift.

### Gestaltung und Anzeigen

HABICHT+PARTNER  
Schreiberstraße 42, 47800 Krefeld  
Telefon 02151 594817,  
[mail@knuthabicht.de](mailto:mail@knuthabicht.de)  
[www.habichtundpartner.de](http://www.habichtundpartner.de)  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2018.

### Produktion

Tannhäuser Media GmbH,  
Büttgenbachstraße 7, 40549 Düsseldorf-  
Heerd  
[www.tannhaeuser-druck.de](http://www.tannhaeuser-druck.de)

### Auflage und Erscheinungsweise

12.831 Stück – Der NATURSPIEGEL  
erscheint viermal im Jahr.

### Bezugspreis

Einzelpreis 3 Euro, vier Ausgaben 10 Euro  
inkl. der gültigen Mehrwertsteuer und  
Porto;  
Abonnementsbestellungen bitte an den  
oben aufgeführten Herausgeber.  
Für Mitglieder des NABU Bezirksverband  
Krefeld/Viersen e.V. und der NABU  
Kreisgruppe Wesel e.V. ist der Bezugspreis  
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Erfüllungsort und Gerichtsstand

Krefeld



**Titelfoto:**

Vogel des Jahres 2022  
Wiedehopf  
Foto: NABU/CEWE/  
Paul Gläser

**Nächster Redaktionsschluss**

für Heft 3/2022: 15. April  
für Heft 4/2022: 15. Juli



4



9



10



11



25



20

**Editorial** ..... 2

Einladung Mitgliederversammlung ..... 2

**Natur im Frühling**

Miauender Himmelsbote im Aufwind .. 4

**Nachrichten aus der Region**

Stadt Land Fluss 2021 ..... 7

Aufruf für Bioblitz 2022..... 8

**NABU aktiv**

Start in die neue Gartensaison ..... 9

Spenden statt Blumen ..... 9

NABU-Kindergruppe baut  
Nistkästen für den Steinkauz ..... 10

Gesteinigte Restnatur..... 11

Zukunftsbäume für  
die Streuobstwiese ..... 12

Christoph Leiders ist  
Deutschlands bester Landwirt ..... 14

Spenden für Naturschutzarbeit..... 14

Totholzmauern für Artenvielfalt ..... 15

Werden Sie aktiv! ..... 15

Neues NABU-Angebot  
für Kinder in Willich..... 16

**Naturschutzseiten für Kinder** .... 18

**Naturbeobachtungen**

Die Florfliege ..... 20

Wimperfledermaus und  
Großes Mausohr..... 22

Heckenbraunellen im Garten ..... 24

Leserfotos ..... 25

**Vogel-Highlights** ..... 26

**NABU-Terminkalender**

Kreis Wesel ..... 27

Krefeld/Kreis Viersen ..... 27

**NABU-Adressen**

Kreis Wesel ..... 30

Krefeld/Kreis Viersen ..... 31



# Miauender Himmelsbote im Aufwind

Von Peter Malzbender

Der Bestand des Mäusebussards ist bei uns ungefährdet. Viele verkehrerverletzte werden in der Greifvogelstation Wesel wieder auf-gepäpelt.



Typisch niederrheinisches Mäusebussard-Revier, wie hier im Orsoyer Rheinbogen.

Überfahrener Feldhase vom Bussard-Weibchen mühsam von der Fahrbahn weggeschleppt. Nur der Partner wird beim Fressen geduldet.

Der Mäusebussard ist der häufigste Greifvogel am Niederrhein; ja sogar in ganz Mitteleuropa. Sein Bestand wird in Nordrhein-Westfalen von Fachinstituten zwischen 9000 und 14000 Brutpaare eingeschätzt. Er wird auf der Roten Liste NRW als ungefährdet eingestuft. Das war nicht immer so. Noch vor wenigen Jahrzehnten wurde dem mittelgroßen, kompakten Greifvogel massiv nachgestellt. Er fällt zwar

noch unters Jagdrecht, aber seit 1970 hat er ganzjährige Schonzeit. Zudem unterliegt er unter anderem dem hochgradigen Schutz der EU-Vogelschutzrichtlinie. Heutzutage sind vor allem Straßen- und Eisenbahnverkehr, forstliche Maßnahmen zur Brutzeit und illegale Greifvogelverfolgung Ursachen, bei denen Mäusebussarde ihr Leben lassen. Allein die NABU-Auffangstation für verletzte Greifvögel und Eulen in Wesel-Blumenkamp muss jährlich knapp 100 verkehrerverletzte Bussarde aufnehmen. Erfreulicherweise können rund 70 Prozent davon wiedergenesen in die Natur entlas-



Portrait eines schön  
gefärbten, jungen  
Mäusebussards



sen werden. Nicht selten müssen einige Greife monatelang intensiv betreut werden.

### **Halsbrecherische Balzflüge**

Mäusebussarde sind sehr ruffreudig. Jeder niederrheinische Naturfreund dürfte schon einmal den rufenden, imposanten Segelflieger mit einer Flügelspannweite bis zu 128 Zentimeter in luftiger Höhe bewundert haben. Früher wurde er im Volksmund auch „Katzenaar“ genannt. Weil häufig vorgebrachte Rufe dem Miauen von Katzen sehr nahekommen.

Bereits ab Mitte Februar gehören auch spektakuläre Balzflüge zum Tagesprogramm. Dabei stürzen sich Bussardpaare mit ausgeklügelter Flügelakrobatik synchron Richtung Boden, um sich kurz vorm tödlichen Aufprall einer Sinuskurve gleich wieder in die Höhe zu katapultieren. Das ist Naturerlebnis pur. Erst im Alter von zwei bis drei Jahren sind Mäusebussarde geschlechtsreif. Nicht wenige Exemplare tragen ein deutlich erkennbares Jugendkleid. Zudem ist die Iris in der Regel heller als bei den Altvögeln. Eine weitere, einmalige Besonderheit ist die Farben-Vielfalt des Feder-



kleides. Kein anderer Greifvogel in Mitteleuropa kann so eine variable Gefiederfarbe aufweisen. Mäusebussarde gibt es von ganz weiß bis zu schwarzbraun; zudem in allen möglichen Farb-Mischformen.

### Lange Brutzeit

Mäusebussarde bauen beeindruckende Nester, den sogenannten Horst. Meist mit einem Durchmesser von gut 80 Zentimetern. Häufig in schwindelnder Höhe von etwa 18 Metern. Mitte April dürften bei uns fast alle Mäusebussarde auf ihrem Gelege sitzen. Das größere und meist um 200 Gramm schwerere Weibchen brütet dann knapp 35 Tage ihre zwei bis vier Eier aus. Dabei wird sie von ihrem Partner nicht abgelöst. Ansonsten ist die Paarbindung schon bemerkenswert. Die Vögel bleiben ein Leben lang zusammen. Sie können bis zu beachtliche 26 Jahre alt werden. Bis die Jungen flügge werden und den Horst verlassen, vergehen gut 45 Tage. Gefüttert werden sie von beiden Eltern. Da muss ganz schön Futter rangeschafft werden. Hauptsächlich werden Mäuse und andere Kleinnager erbeutet, aber auch verletzte und geschwächte Hasen, Kaninchen und Vögel stehen auf dem Speisezettel. Regenwürmer und Aas werden ebenfalls verputzt. Mäusebussarde sitzen auch häufig auf Pfosten entlang der Straßen und Autobahnen. Sie spekulieren auf überfahrene Hasen, Tauben und Co. Dabei wird ihnen oftmals das Aufsammeln des Aases selbst zum tödlichen Verhängnis. Den heranrasenden Autos kann nicht immer schnell genug ausgewichen werden. Regelmäßig geht es erfreulicherweise aber auch gut.

Mäusebussarde jagen bevorzugt in der offenen, bäuerlichen Kulturlandschaft. Fotos: Peter Malzbender

Die Vielfalt der Farbvariationen gibt es nur beim Mäusebussard: von fast ganz weiß bis zu schwarzbraun.

### Fallwild wird nur mit dem Partner geteilt.

Einen gesunden, ausgewachsenen Feldhasen können Mäusebussarde nicht erbeuten. Dazu sind ihre Fänge zu schwach. Hingegen ein starkes Habichtweibchen durchaus. Vor ein paar Jahren konnte der Autor beobachten, dass ein überfahrener, großer Feldhase von einer Straße in Voerde-Mehrum von einem weiblichen Mäusebussard von der Fahrbahn mühsam auf eine benachbarte Weide geschleppt werden konnte. Ein leicht „erbeutetes“ Festmahl. Dies hatten in Windeseile einige Rabenvögel und fremde Bussarde spitzgekriegt. Doch die Beute wurde heftig mit gezückten Krallen vor den unliebsamen Mitessern verteidigt. Nur dem männlichen Partner wurden nach geraumer Zeit mehrere große Happen zugestanden.





Tage der Rheinischen Landschaft in Schwalm-Nette

# Stadt Land Fluss 2021

Vernissage am Infozentrum  
Krickenbecker Seen



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stadt Land Fluss – Tage der Rheinischen Landschaft“ stellt der Landschaftsverband Rheinland (LVR) alle zwei Jahre eine besondere rheinische Region vor. 2021 fanden in diesem Rahmen vom 6. bis 26. September 114 Veranstaltungen in der Region Schwalm-Nette statt. Einige davon wurden von den NABU-Gruppen der Region ausgerichtet. So informierte der NABU Wegberg über Wildbienen im eigenen Garten, der NABU Mönchengladbach und Krefeld/Viersen führten durch die Naturschutzgebiete Bockerter Heide und Bistheide und luden ein zu einer inklusiven Fledermaus-Veranstaltung. Das NABU-Naturschutzzentrum Gelderland gab einen Exkurs zum Thema Streuobstwiese am Naturparkzentrum Wachtendonk. Dr. Ansgar Reichmann, Leiter der Biologischen Station Krickenbecker Seen e.V., Dr. Brigitta Szyska, Geschäftsführerin der Naturschutzstation Haus Wildenrath und Dr. Martina Gelhar, Leitung der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, zogen ein positives Resümee: „Die Veranstaltungsreihe bot dem Ehrenamt der Region eine tolle Bühne.“

Über den gesamten Zeitraum nahmen knapp 6.000 Menschen aus der Region und darüber hinaus teil. Davon waren ein Drittel Kinder und Jugendliche. Speziell für sie gab es viele spannende Programmpunkte wie Rallys, Workshops und Safaris. Die Bürgermeister aus Schwalmatal, Nettet, Wassen-



Brachter Hausgeschichten; Fotos: S. Zerressen

berg und Mönchengladbach ließen sich ebenfalls die eine oder andere Veranstaltung nicht entgehen. Fünf Veranstaltungen konnten in Gebärdensprache übersetzt werden. Dr. Ansgar Reichmann stellte vonseiten der Biologischen Station Krickenbecker Seen, welche die Hauptkoordination übernommen hatte, heraus: „Der erfolgreiche Verlauf der Gesamtveranstaltung ist ein gemeinsamer Verdienst vieler Beteiligten, auf den alle zu Recht sehr stolz sein können.“ Einen Einblick in das Programm dieser vielfältigen drei Wochen gibt ein kurzes Abschlussvideo, welches unter [www.stadtlandflussschwalm-nette.de](http://www.stadtlandflussschwalm-nette.de) sowie auf dem YouTube-Kanal der Biologischen Station zu sehen ist.





Das Team der Biologischen Station dankt allen Teilnehmenden und Mitwirkenden sowie der lokalen Presse für die tolle Zusammenarbeit. Im Spätsommer 2023 wird die Veranstaltungsreihe turnusgemäß in der Region Eifel starten.

SARAH ZERRESSEN ■

Führung durch  
Kloster Mariendonk

Das Frühjahr kommt - die Amphibien wandern

# Aufruf für Bioblitz 2022

Die Biologische Station Krickenbecker Seen ruft zusammen mit der Naturbeobachtungsplattform Observation.org zur Teilnahme am Bioblitz, dem Wettbewerb der Artenvielfalt im Kreis Viersen auf. Alle Interessierten sollen über das gesamte Jahr hinweg die Pflanzen, Pilze und Tiere innerhalb des Kreises Viersen erforschen.

## Bioblitz?

Ein Bioblitz ist eine Aktion, bei der auf einem bestimmten Gebiet in einem bestimmten Zeitraum so viele Arten wie möglich nachgewiesen werden sollen. Naturbegeisterte in ganz Deutschland sollen beim „Bioblitz 2022“ versuchen, ihrem Kreis zu möglichst langen Artenlisten zu verhelfen. Dies geschieht, indem sie das ganze Jahr 2022 über so viele Naturbeobachtungen wie möglich melden.

Da nun das Frühjahr beginnt, können besonders gut die aus ihrer Winterruhe kommenden Frösche, Kröten und Molche beobachtet werden. Die heimischen Amphibien wandern in diesen Tagen zu ihren Laichgewässern. Aufmerksame Beobachter können die Amphibien auch bei Besuchen im Wald oder an Gewässern gut beobachten. Zur Bestimmung ist die App ObsIdentify ein hervorragendes Hilfsmittel, denn sie verfügt über eine automatische Bestimmungsfunktion über ein Handyfoto. Dazu benötigt man nur ein Smartphone und eine einmalige Anmeldung.

## Forschungsbeitrag leisten

Bei einem Bioblitz zählt alles, was bestimmbar ist, egal ob Einzeller, Pilz, Pflanze oder Tier. „Was viele nicht wissen: Der Kreis Viersen besitzt eine hohe Artenvielfalt, auch im landesweiten Vergleich“, erklärt Dr. Ansgar Reichmann, Leiter der Biologischen Station Krickenbecker Seen. Er weist jedoch auch darauf hin, dass in den Naturschutzgebieten nur von den

Wegen aus auf Artensuche gegangen werden darf, um die Natur nicht zu stören.

Wer mehr über Amphibien und andere Artengruppen erfahren möchte, kann dies auf den Wanderungen der Biologischen Station machen. Alle Termine gibt es auf [www.bsks.de](http://www.bsks.de)

## Weitere Informationen unter:

[www.bioblitz.lwl.org](http://www.bioblitz.lwl.org)  
<https://observation.org/>



Eine Erdkröte auf der nächtlichen Wanderung zum Laichgewässer.

Die Bestimmung anhand von Fotos geht mit ObsIdentify kinderleicht. Fotos: LWL/Kriegs





# Start in die neue Gartensaison



Die Tage werden länger und die Temperaturen steigen an. Dies ist die Zeit, wo es der passionierten Gärtnerin und dem passionierten Gärtner wieder in den Fingern kribbelt. Es werden Pläne für die neue Gartensaison geschmiedet. Damit diese Pläne gleichzeitig der Natur helfen, hier ein paar Tipps.

Das Schwinden der Biologischen Vielfalt ist in Deutschland in aller Munde. Nicht erst die Aktionen in Bayern haben die Öffentlichkeit wach gerüttelt. Begonnen hat alles mit einer

Studie von Krefelder Insektenforschern rund um Dr. Martin Sorg, die im Rahmen einer Langzeitstudie festgestellt haben, dass in den letzten 27 Jahren die Biomasse, also das Gewicht der gefangenen Insekten, in den Untersuchungsgebieten um mehr als 75 Prozent zurückgegangen ist.

## Was kann der Einzelne tun?

Auch wenn die Vorgärten und Gärten in Neubaugebieten immer kleiner werden, so nehmen sie dennoch im besiedelten Raum eine große Fläche ein. Statt sie in „Stein- und Schotterwüsten“ zu verwandeln, die im Übrigen in heißen Sommern das Kleinklima rund um die Häuser noch weiter aufheizen, kann man selbst auf kleinem Raum der Natur helfen. So reichen in jedem Vorgarten und Garten schon wenige insekten- und vogelfreundliche Pflanzen und Sträucher, um in der Summe Wildbienen, Hummeln, Schmetterlingen und Vögeln zu helfen. Nicht jede Blume im Gartencenter eignet sich aber als Pollenträger. Mit gefüllten Blütenpflanzen können Wildbienen und Co. in der Regel nichts anfangen.

Wertvolle Tipps über insektenfreundliche Pflanzen gibt hier das Buch „Mein Garten summt“ von Simone Kern, das im Kosmos-Verlag (ISBN 978-3-400-15270-6) erschienen und vom NABU empfohlen ist.

Wem ein naturnaher Garten zu „unordentlich“ erscheinen mag, hier ein Tipp. Pflanzen Sie Ihre Wunschkpflanzen so dicht aneinander, dass sie den Boden geschlossen bedecken, wenn sie ausgewachsen sind. Dann hat „Unkraut“ keine Chance.

Auch für den Igel können Sie im Siedlungsbereich etwas tun. Sorgen Sie für durchlässige Gartenzäune, damit er mehrere Gärten als Lebensraum nutzen kann.

SILVIA PEERENBOOM ■

## Spenden statt Blumen

Immer öfter bitten bei Beerdigungen die Angehörigen darum, statt Blumen dem NABU eine Spende zukommen zu lassen. Im vergangenen Jahr konnte so der NABU Krefeld/Viersen eine erhebliche Unterstützung für seine Naturschutzarbeit und seine NABU-Schutzgebiete erhalten.

Für folgende Verstorbene gingen Spenden ein:

Klaus Jäger	1.275 Euro
Heinz Kauertz	2.080 Euro
Günter Kleinings	1.665 Euro
Edgar Kremser	1.510 Euro
Hartmut Müller	430 Euro
Reinhard Rother	570 Euro
Herbert Weghs	1.870 Euro

Der NABU sagt Danke!



# NABU-Kindergruppe baut Nistkästen für den Steinkauz

Die Aktion Zukunftsbäume für Streuobstwiesen hat die Biologin Petra Sperlbaum in unserer Region ins Leben gerufen. Und auch in die Tat umgesetzt. So konnten bisher 23 Jungbäume zusammen mit „ihren“ NABU-Kindergruppen erfolgreich in der Mommniederung bei Voerde-Löhnen gepflanzt werden. Weitere Anpflanzungen von Setzlingen alter niederrheinischer Obstbaumsorten werden noch in diesem Jahr folgen. Es soll auch um den Erhalt dieses bäuerlichen Kulturgutes gehen. Da auf Viehweiden mit altem Obstbaumbestand auch der Steinkauz gerne in Höhlen dieser Bäume brütet, werden diese natürlichen Brutstätten auch, solange es geht, erhalten. Jährlich sterben natürlich auch überalterte Bäume ab und fallen irgendwann um. Das ist nicht nur für den Steinkauz schlecht; für den wir am Niederrhein eine besondere Verantwortung tragen, weil hier der Bestand noch sehr gut ist. In anderen Bundesländern ist der quir-

lige Kauz in seinem Bestand sogar hochgradig gefährdet. Die jungen Naturschützer wollen mit Steinkauz-Nistkästen auf Obstwiesen bei Löhnen nachhelfen, wenn dort kein Baum eine geeignete natürliche Höhle aufweist. Und drei dieser Brutkästen haben zehn NABU-Kids jetzt mit Unterstützung selbst zusammengebaut. Vorher hatte der erfahrene Handwerker Eddi Rodzinski von der NABU-Gruppe aus Dinslaken alle Bretter, Stäbe etc. passgenau zurechtgeschnitten und vorgebohrt. Petra Sperlbaum und Aljoscha Munsch halfen den engagierten Kindern ebenfalls beim Zusammenbau der Kästen am Hof Emschermündung. Mit viel Spaß waren die Kinder dabei; geschickt haben sie mit Akkubohrer, Hammer, Nägeln und Schrauben hantiert. Am Ende der Veranstaltung waren alle drei Steinkauz-Nistkästen mit Marderschutz fertiggestellt.

PETER MALZBENDER ■

Wie ein Profi: Zielsicher wurden Nägel ins Holz getrieben.



Dieser Steinkauz brütet seit Jahren in der mardersicheren Steinkauzröhre. Fotos: Peter Malzbender



Aljoscha Munsch (rechts) und Petra Sperlbaum unterstützten die eifrigen Kinder beim Zusammenbau.



# Gesteinigte Restnatur

**Wie Schotter und Pflaster statt Vorgärten der Natur und Umwelt schaden.**



Ökologisch und klimatisch nicht sinnvoll: mit Schotter abgedeckte Fläche.  
Fotos: Claudia Zels



**Etwas wilder: für Natur und Klima von Vorteil.**

Die wachsende Zahl von Schotterflächen, von ihren Besitzern und den Anbietern zwar wohlklingend, aber falsch als Stein- oder Kiesgärten bezeichnet, schafft erhebliche Probleme. Hausgrundstücke sind Teil des „ökologischen Systems Landschaft“. Der Verlust an wertvollem Mutterboden ist auch dort der Verlust des belebten, natürlichen Bodenkörpers. Dieser ist Nährstoffträger, Wasserspeicher und Filter und v. a. Lebensraum für zahllose Tier- und Pflanzenarten. Somit fördern Steinflächen das Artensterben, zumal immer mehr Arten durch Monokulturen und Agro-Chemie vom Land verdrängt werden.

Die unter dem Schotter verlegte Plastikfolie ist zwar halbwegs wasserdurchlässig, aber zusammen mit dem Schotter wird der Wasserabfluss in den Boden gebremst. Nur freie Bodenfläche dient optimaler Grundwassererneuerung mit nährstoffarmem Wasser und verringert den Zufluss in Regenkanalisation, Rückhaltebecken und Gewässer. Letztlich wird durch die Schotterflächen Hochwasserschutz behindert, der bei den zunehmenden Starkregenereignissen immer wichtiger wird. Im Übrigen erhöht auch jeder versiegelte Quadratmeter die jährliche Abwassergebühr für Regenwasser. Die wachsende Summe an Plastikfolie entlässt nicht nur Mikropartikel in den Boden, deren massiver Schaden in den Ozeanen schon bekannt ist, sie stellt auch eine riesige weitere Menge an früher oder später anfallendem Problemabfall dar.

Das oben vorgebrachte „Pflegeleicht-Argument“ erweist sich auf längere Sicht als Irrtum: Auf Dauer entsteht zwischen

den Steinen angewehrte Biomasse (Laub, Blüten, Samen, Staub...), die mühsam entfernt werden müsste, damit in der neu gebildeten Humusschicht keine Pflanzen keimen. Noch schlimmere Folgen hätte in solch einem Fall die Anwendung von Herbiziden (Glyphosat etc.).

Steine üben nachweislich eine negative Wirkung auf das Kleinklima aus und in ihrer ohnehin hohen Summe in den Städten auch auf die globale Klimaerwärmung: Sie speichern nachweislich Hitze viel stärker als Vegetationsflächen. Letztere wirken dagegen deutlich temperatúrausgleichend. Die z. T. üblichen vereinzelt Kübelpflanzen in den Schotterflächen „verkochen“ oft durch Überhitzung des Umfeldes. Vegetationsflächen produzieren Sauerstoff und dienen mit ihrer Blattoberfläche der Luftreinigung und auch dem Lärmschutz. Bepflanzte Vorgärten fördern atmosphärisch und optisch das Wohlbefinden von Anwohnern und ihren Besuchern. Schotterflächen wirken öde, starr, farb- und leblos.

ILONA ZIFFUS ■





Biolandwirt Steffen Straeter, Bürgermeister Dirk Haarmann, NABU-Mitarbeiter Franz-Wilhelm Ingenhorst mit Obstbaum in der Hand, Biologin und Kindergruppenleiterin Petra Sperlbaum mit Steinkauz Dobby, Hannelie Steinhoff von der Naturschutzstiftung Niederrhein (v.l.n.r, hintere Reihe) mit den beteiligten Kindern davor  
Foto: Dr. Wilhelm Podlatis

# Zukunftsbäume für die Streuobstwiese

Die Kindergruppen des NABU Voerde/Dinslaken engagieren sich auf besondere Weise für den Klima- und Artenschutz in ihrer Region. Mit dem Projekt Zukunftsbäume für die Streuobstwiese haben es sich die Kinder zur Aufgabe gemacht, auf in die Jahre gekommene Streuobstwiesen neue Obstbäume zu pflanzen, damit sie auch für kommende Generationen ihre Funktion erhalten können. Denn wo alte Obstbäume absterben, wird es Zeit für eine Verjüngung und für das Pflanzen neuer Obstbäume. Unterstützt wurde Petra Sperlbaum von Franz-Wilhelm Ingenhorst und Besitzern

der Streuobstwiesen in der Mommniederung in Voerde Löhnen.

So konnten im März 2021 auf einer Streuobstwiese von Jörg Spelleken am Denkmal in Löhnen fünf hochstämmige Obstbäume – allesamt alte niederrheinische Sorten – mit Verbisschutz gepflanzt werden, da die Fläche von Galloways beweidet wird. Mit Hilfe der Spende der Bürgerstiftung Bäuerliches Kulturland Mommniederung und der Niederrhein Stiftung konnten die Kinder im Alter zwischen 6 bis 13 Jahren nun eine weitere Streuobstweide an der Rüger-



straße/Ecke Lübdingstraße in Löhnen verjüngen. Der Biolandwirt Steffen Straeter hat seine Weide den NABU-Kindergruppen für das Projekt Zukunftsbäume für die Streuobstwiese zur Verfügung gestellt und kümmert sich um deren Pflege. Die Kinder pflanzten mit viel Spaß im Dezember 2021 23 hochstämmige Obstbäume, sodass die Weide mit alten Kopfbäumen nun mit den umliegenden Streuobstwiesen gut vernetzt wird. Bis sie Früchte tragen, werden bis zu acht Jahre vergehen. In dieser Zeit werden die Kinder die Obstwiesen immer wieder besuchen – insbesondere im Frühling und Herbst.

In den alten Kopfbäumen brütet bereits der Steinkauz. Am Tag der Pflanzaktion brachte Petra Sperlbaum den Steinkauz Dobby aus der Greifvogelstation mit. Sie ist unsere kleinste Eulenart, die stark gefährdet ist. Denn Streuobstwiesenschutz ist auch Steinkauzschutz.

Dieser Biotoptyp beherbergt tausende verschiedene Tier- und Pflanzenarten, die dort Nahrung, Wohnung und Schutz finden. Damit gehören Streuobstwiesen zu den „artenreichsten, aber auch gefährdeten Lebensräumen in Mitteleuropa“. Der Aufbau in Stockwerken mit viel Struktur vom Boden bis in die Kronen mit Totholz und Baumhöhlen schaffe auf engem Raum eine enorme Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen. Besonders groß ist die Vielfalt bei Vögeln und Insekten. Der Steinkauz und der Grünspecht sind typi-

sche Leitarten für die Streuobstwiesen. Auch Fledermäuse, Kleiber, Gartenrotschwanz und Bilche ziehen gerne in die Baumhöhlen ein.

Weil diese natürlichen Wohnhöhlen nicht ausreichen, werden die NABU Kindergruppen mit der Spende der NISPA Steinkauzniströhren bauen und in der Umgebung der neu gepflanzten Bäume anbringen. Da der Steinkauz auch gerne „zu Fuß“ jagt, ist er angewiesen auf gemähtes oder beweidetes extensiv genutztes Grünland, das nicht mit Pestiziden behandelt wird. Die Fläche von Steffen Straeter wird von seinen Rindern beweidet, so dass die Bäume auch hier mit Verbisschutz versehen werden.

Das Projekt Zukunftsbäume für die Streuobstwiese ist ein Generationenprojekt. Die Kinder pflanzen heute Obstbäume, die frühestens in der nächsten oder übernächsten Generation ihr Potential voll entfalten. Diese Form des nachhaltigen generationenübergreifenden Klimaschutzes möchten die NABU-Kindergruppen weiterführen. Für jedes der 54 Kinder in den drei Kindergruppen möchte Petra Sperlbaum mindestens einen Baum pflanzen. 28 Bäume haben wir bereits in der Mommniederung mit Hilfe von Spendengeldern pflanzen können. Dieses Engagement hat die Stadt Voerde und Westengie im Oktober mit dem 1. Preis des Klimaschutzpreises ausgezeichnet.

PETRA SPERLBAUM ■



Baufeuchte- und Schimmelpilzanalyse  
Fertighausgutachten  
Untersuchung auf Umweltschadstoffe  
Elektromoguntersuchungen

**Baubiologie  
Geiger**

02151 701444 | [www.bbgeiger.de](http://www.bbgeiger.de) | [info@bbgeiger.de](mailto:info@bbgeiger.de)




„Den Menschen wird nicht etwas erleichtert in der Zukunft, sondern sie müssen Verantwortung übernehmen für sehr viel mehr, als sie gewohnt sind, als sie es getan haben in der Vergangenheit.“  
- JOSEPH BEUYS

**HABICHT + PARTNER**

## Wussten Sie es schon?

Den NATURSPIEGEL kann man auch abonnieren. Das Jahresabo (4 Ausgaben) kostet 10 Euro inkl. Versand.

Bestellungen an: NABU-Geschäftsstelle,  
Talring 45, 47802 Krefeld  
Telefax 02151 618751  
[info@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:info@nabu-krefeld-viersen.de)

## NABU im Web

Besuchen Sie uns im Internet und folgen Sie uns auf Facebook. Hier finden Sie immer aktuelle Informationen über Projekte, Veranstaltungen und vieles mehr.

[www.nabu-krefeld-viersen.de](http://www.nabu-krefeld-viersen.de)

[www.facebook.com/krvie.nrw.nabu](https://www.facebook.com/krvie.nrw.nabu)



# Christoph Leiders ist Deutschlands bester Landwirt



**Biobauer Christoph Leiders wurde zum besten Landwirt Deutschlands gewählt.**  
Foto: Stautenhof

Ende des Jahres erreichte uns diese bedeutende Nachricht: Christoph Leiders vom Bio-Stautenhof in Willich-Anrath (und über 20 Jahre NABU-Mitglied) ist im Rahmen der Gala-Veranstaltung „agrar heute“ in Berlin zum besten Landwirt von Deutschland, Österreich und der Schweiz des Jahres 2021 mit dem CeresAward ausgezeichnet worden. Die Geschichte von Christoph Leiders mit seiner Familie begann vor 20 Jahren als Pionier. Trotz vieler Warnungen stieg er auf ökologischen Landbau um und ging bis heute seinen Weg. Einen sehr erfolgreichen mit inzwischen 60 Mitarbeitern, erfolgreicher Direktvermarktung, Backstube, Bistro-Metzgerei und Hofladen. Sein nachhaltiges Stautenhof-Konzept tut allen gut: den Kunden, den Mitarbeitern, den Tieren, den Pflanzen und den Kita-Kindern, die dort seit einem Jahr eine neue Betreuungsstätte fanden.

Der NABU Willich ist seit vielen Jahren dem Stautenhof verbunden. Zuerst auf Hoffesten, Beratungen zum Anlegen einer Naturhecke, dann bei Eulen- und Turmfalken-Projekten und später noch mit einem Info-Schaukasten. Der Stautenhof unterstützte zahlreiche NABU-Projekte, zusammen mit dem Willicher Biomarkt Vienhues und dem Bio-Schauhof. Entscheidend für die Auszeichnung waren beste wirtschaftliche Ergebnisse bei gleichzeitiger Berücksichtigung bäuerlicher Unternehmenstugenden wie Mut, Ideenreichtum und Verantwortungsbewusstsein für Mensch, Tier und Natur. Und ganz nebenbei erhielt er an diesem Tag auch noch die Auszeichnung „bester Manager“.

Wie es in der Begründung weiter heißt, zeigt Christoph Leiders, wie man aus einer fast ausweglosen Situation einen zukunftsfähigen Hof aufbaut. Aus einem Milchviehbetrieb in wirtschaftlich schwieriger Lage entwickelte er über 20 Jahre einen breit aufgestellten Betrieb, der durch sein hoch stabiles und tragfähiges Zukunftskonzept für eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Landwirtschaft besticht. Der Landwirt verkörpert den erfolgreichen Leiter eines Familienbetriebs, bei dem alle Beteiligten in den Betrieb und die Entscheidungen eingebunden sind. Dadurch wirkt Leiders auch als sympathischer Botschafter für die Landwirtschaft.

Wir vom NABU wünschen ihm, seiner Familie, die dort in einem Viergenerationen-Haus lebt, und den Mitarbeitern alles Gute für die Zukunft. Vielleicht ist diese Auszeichnung der Beginn für mehr Ökologie in der Landwirtschaft.

JACK UND MONICA SANDROCK ■

Foto: Kevin Vuagniaux

## Spenden für Naturschutzarbeit

Dank großzügiger Spenden der Sparkasse Krefeld und der Sparkassenstiftung Natur und Kultur im Kreis Viersen sowie einer Förderung der Bezirksregierung Düsseldorf konnte der NABU wichtige Anschaffungen tätigen:

- einen Allradschlepper für vielfältige Naturpflegearbeiten
- einen Arbeitskorb am Schlepper für sicheres Kopfweidenschneiden
- zwei Boote zur Pflege von Röhrichten in großen Seen
- Material und eine Kletterausrüstung zur Errichtung einer Fischadler-Nisthilfe

Der NABU sagt Danke!





# Totholzmauern für Artenvielfalt

**Im Bereich unserer Projektplanung hatte ich schon im Jahr 2018 die Möglichkeit, bei der evangelischen Kirchengemeinde St. Tönis die Neuplanung des Geländes für einen naturnahen Garten mitzugestalten. Damals wurden bienenfreundliche Stauden und Gehölze gepflanzt.**

Parallel ging es auch darum, eine Wildblumenwiese anzulegen als auch eine Totholzhecke zu bauen. Diese Hecke wird in regelmäßigen Abständen von uns kontrolliert und beobachtet. Das geschieht, um die dort anzutreffenden Arten zu dokumentieren und auch, um sicherzustellen, dass die Verkehrssicherheit jederzeit gewährleistet ist. Mit diesem Projekt konnten wir die ersten Erfahrungen im Bau und in der Entwicklung weiterer Heckenmodelle sammeln.

Im Jahr 2021 wurde uns auf dem Geretzhof in Kehn eine weitere Möglichkeit angeboten, eine neue und speziellere Totholzhecke zu bauen. Es handelt sich dabei um eine in Privatbesitz befindliche Streuobstwiese mit einer Gesamtfläche von etwa 6.000 Quadratmetern. Die Besonderheit bei der Planung bestand darin, die Totholzhecke in vier Segmenten, also in vier einzelne Teilhecken von jeweils 18 Metern Länge, zu bauen. Jede wurde in südöstlich/nordwestlicher Richtung ausgerichtet. Damit sollte sichergestellt werden,

dass das Sonnenlicht die Oberflächen gleichmäßiger erwärmt. Etwa 20 Prozent der Gesamtfläche der Wiese sind schon jetzt eine Art Ruhezone, das heißt es findet außer einer jährlichen Mahd keine Bewirtschaftung statt. Nach ersten Beobachtungen mit der Wärmebildkamera zeigte sich, dass nachts Rehe, Hasen, Igel und Kaninchen dort anzutreffen sind. Durch die einzelnen Totholzwände war es möglich, im Wechsel jeweils Wildbienenhotels als auch Nistkästen im richtigen Abstand anzubringen. Bei der Bepflanzung und Aussaat wurden Futterpflanzen für Wildbienen bevorzugt.

Alle Planungen wurden mit der Stadt Tönisvorst und der Unteren Naturschutzbehörde in Viersen abgestimmt. Die Entwicklung des Projektes wird von uns dokumentiert und begleitet.

REIMER MARTENS

NABU Tönisvorst ■



Totholzhecke Evangelische Kirchengemeinde St. Tönis



Totholzhecke Kehn; Fotos: Reimer Martens

## Werden Sie aktiv!

Der NABU möchte künftig über aktuelle Termine, Mitmach-Aktionen und Neuigkeiten aus unserem Gebiet zeitnah und direkt informieren!

Vor allem in Niederkrüchten und Schwalmtal, aber auch im übrigen Kreisgebiet haben viele Mitglieder bei uns noch keine E-Mail-Adresse hinterlegt. Gerade für unsere vielfältigen Arbeitseinsätze wäre es sehr wichtig, mehr Aktive zu gewinnen.

Daher bitten wir alle NABU-Mitglieder um ihre E-Mail-Adressen zur Aktualisierung. Bitte schicken Sie einfach eine Mail mit dem Betreff „Mailverteiler“ an die Geschäftsstelle: [info@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:info@nabu-krefeld-viersen.de)

Natürlich werden die Adressen ausschließlich NABU-intern verwendet und nicht an Dritte weitergegeben!

JÜRGEN RICHTERICH ■



# Neues NABU-Angebot für Kinder in Willich

Die Kindergruppe baut Igelhäuser. Anleitung geben Nina Höttges und Jörg Tilmans. Fotos: Dirk Schotten



Dirk Schotten betreut neben der Kindergruppe auch das Schwalbenprojekt in Willich.



Seit Oktober 2021 gibt es beim NABU Willich eine neue Kindergruppe, die Dirk Schotten leitet. Er ist seit 1986 begeistertes NABU-Mitglied und seit 2020 aktiv im NABU Willich. Er betreut Kindergruppen seit den 80er Jahren und hat sich nun ein neues Konzept überlegt.

## Igel-Aktion

Bei den Aktionen unterstützen jeweils ein bis zwei weitere NABU-Mitglieder die jeweilige Aktion. Zum einen Nina Hoettges – eine junge Lehrerin –, die bei der Betreuung und Durchführung engagiert hilft. Zum anderen ein Aktiver/eine Aktive aus der NABU-Gruppe, der/die sich auf ein Thema spezialisiert haben. Im Oktober konnte so Jörg Tilmans die neun teilnehmenden Kinder über Igel informieren. Die Kinder waren begeistert und stellten viele wichtige Fragen zu diesem Thema. So hörten die Kinder von Jörg Tilmans, dass Igel viel mehr Insekten als Regenwürmer fressen sollten, da Regenwürmer oft die Eier von Lungenwürmern enthalten und diese bei den Igeln zu Lungenkrankheiten führen können. Das Zusammenbauen der Igelhäuser, die die Kinder mit nach Hause nehmen durften, war dann noch ein besonderes Highlight.

## Biberwanderung

Auf dem Treffen im Januar 2022 machte der Biber-Spezialist Markus Heines von der Biologischen Station Krickenbecker Seen die Kinder bei einem Spaziergang an der Niers auf die Spuren des Bibers aufmerksam. Er wusste Spannendes zu erzählen und hatte einen prall gefüllten Rucksack dabei, aus dem er so manch Erstaunliches herausholte. Weitere spannende Themen für die Kindergruppe, die sich alle zwei bis drei Monate trifft, sind geplant: „Was ist im Wasser los?“, „Fledermäuse“, „Was ist Müll?“, „Die rote Waldameise“ und vieles mehr.

DIRK SCHOTTEN ■

Informationen zum NABU-Angebot für Kinder sind bei Dirk Schotten unter [dirk.schotten@nabukrefeld-viersen.de](mailto:dirk.schotten@nabukrefeld-viersen.de) erhältlich.



## Ihre Energiekostenvorsorge

- Geförderte Energieberatung
- Wirtschaftlichkeit und Fördermittel
- KfW-Nachweise und Baubegleitung
- Solares und wohngesundes Bauen
- Individuelles Energiekonzept

Moerser Straße 162 · 47803 Krefeld  
02151 317230 · info@eukon.de · www.eukon.de



## Wir suchen unseren Brummibezwinger \*



\* **Wir suchen** Berufskraftfahrer/innen mit Teamgeist, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Loyalität.

\* **Wir bieten Dir** einen sicheren, tarifgebundenen, familienfreundlichen und modernen Arbeitsplatz.

[www.brummibezwinger.de](http://www.brummibezwinger.de)

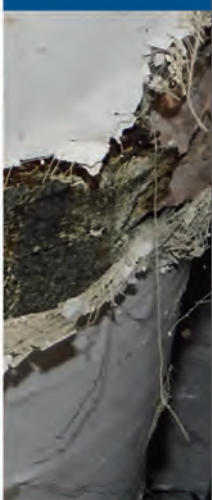
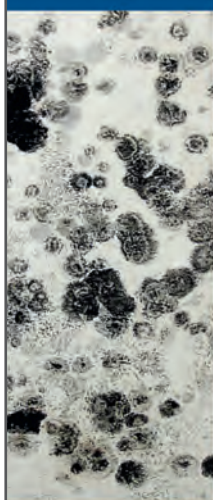
Info: T 02162.376 2197



Schimmelpilze,  
Feuchteschäden

Holzerstörende  
Organismen

Gebäude-  
schadstoffe



Beratung · Probenuntersuchung · Ursachenermittlung  
Schadstoffkataster · Gutachten · Konzepte · Freimessungen



**Institut für Schädlinganalyse**  
Dr. Martin Strohmeyer

Bruckersche Straße 162 · 47839 Krefeld · Telefon: 021 51-56 95 860  
[www.isa-labor.de](http://www.isa-labor.de)



Jetzt  
**individuell**  
beraten lassen!

## Das Beste, was Sie Ihren Lieben hinterlassen können: alles geregelt zu haben.

Die moderne ERGO Sterbevorsorge: finanzielle Absicherung mit ausgezeichneten Serviceleistungen.

Bezirksdirektion  
**Thomas Stachelhaus**  
Uerdinger Straße 570  
47800 Krefeld  
Tel 02151 595978  
thomas.stachelhaus@ergo.de  
[www.ergo-stachelhaus.de](http://www.ergo-stachelhaus.de)

**ERGO**





Könnt ihr eigentlich schon Noten lesen? Dann sollte euch das Notenrätsel nicht schwer fallen.

# Freddys

Naturschutzseiten für Kinder



Foto: NABU/CEWE/  
Paul Gläser

Vogel des Jahres:  
**Der Wiedehopf**



Foto: NABU/Beate Seelmann-Eggebert

- Aussehen:** orange-brauner Körper, Flügel und Schwanz schwarz-weiß gestreift; langer, dünner und gebogener Schnabel; hellbraune 5 bis 6 cm lange, aufrichtbare Federhaube mit schwarzen Enden
- Größe:** 28 cm (etwas größer als eine Amsel)
- Stimme:** Balzruf: ein dumpfes „hupupup“
- Lebensraum:** wärmere und trockene Flächen in Parks, offenen Waldungen, Obstgärten
- Verbreitung:** Mittelfrika, südliches Asien, Europa (außer Skandinavien und den Britischen Inseln)

- Nahrung:** überwiegend Insekten
- Brutzeit:** Mai bis Juli: 6 bis 7 Eier
- Besonderheiten:** aufrichtbarer Federfächer am Scheitel; zur Verteidigung des Nestes schießen die Jungen ein stinkendes Sekret auf ihre Feinde
- Weitere Eigenschaften:** sucht seine Nahrung am Boden; Höhlenbrüter; Zugvogel



# DU WILLST UNSEREN VÖGELN HELFEN? LOS GEHT'S!

## 1. Baue Sängern eine Bühne!

Viele Vögel sitzen gerne auf hohen Bäumen oder Dachgiebeln. Von dort haben sie einen guten Überblick: Sie halten Ausschau nach Feinden, stürzen sich auf vorbeifliegende Insekten und versuchen, Weibchen mit ihrem Gesang zu beeindrucken. Befestige hohe Stangen im Garten oder auf dem Schulhof und biete Vögeln ein gutes Plätzchen!

## 2. Hebe Jungvögel nicht auf!

Auch wenn Jungvögel scheinbar hilflos und einsam auf dem Weg hocken – die Elterntiere sind meistens ganz in der Nähe! Viele Jungvögel verlassen ihr Nest, auch wenn sie noch nicht richtig fliegen können. Die Eltern kümmern sich dann trotzdem weiter um sie. Hebe den Vogel nur auf, wenn er Gefahr läuft, im Bauch einer Katze zu verschwinden oder unter ein Auto zu kommen.

## 3. Ein Platz zum Nisten

Baue einen Nistkasten für Vögel. Bauanleitungen findest du im Internet mit Hilfe des QR-Codes.



## 4. Eine Lehmputze für Schwalben

Schwalben bauen ihre Nester aus vielen hundert lehmhaltigen Erdklümpchen, die sie mit ihrem Speichel zusammenkleben. Da immer mehr Feldwege asphaltiert werden, finden sie oft nicht mehr genügend Nistmaterial. Fülle einen Behälter mit mindestens 50 Zentimeter Durchmesser bis zum Rand mit Lehm, Ton, Matsch und Wasser. Vermenge alles gut, indem du mit nackten Füßen durch den Behälter stampfst. Halte den Matsch immer schön feucht und stelle den Behälter auf eine große Wiese. Schwalben haben gerne freie Sicht.

## 5. Dein Baumarkt für Vögel

Vögel bauen ihre Nester aus Zweigen, dünnen Ästchen und Moos. Mit Federn und Haaren werden sie ausgepolstert. Fülle einen Korb aus feinem Maschendraht mit Nistmaterial wie Bastfäden, Heu und Wolle und hänge ihn an eine geschützte Stelle. Das spart den Vögeln viel Arbeit.

## 6. Lade Vögel in deine Badeanstalt ein

Vögel freuen sich über jede Wasserstelle, an der sie trinken, baden und sich putzen können. Fülle eine flache Schüssel mit Wasser und stelle sie an einem Ort auf, an dem die Vögel sicher vor Katzen sind und einen guten Überblick haben. Das Wasser musst du täglich wechseln.

## 7. Schaffe wilde Ecken im Garten!

Handle mit deinen Eltern ein Plätzchen im Garten für dich aus – deine wilde Ecke. Bald werden dort Brennnesseln und andere Pflanzen sprießen, die viele Raupen und Falter anlocken. Die wiederum stehen auf dem Speiseplan zahlreicher Vögel.

Aus: NAJUversum „Achtung Federvieh!“, S. 12 + 13

# Rätsel

## Wie kommt der Vogel nach Kabul, der Hauptstadt von Afghanistan?

Ersetzt in jeder Zeile einen Buchstaben, sodass ihr jeweils ein Wort mit einer neuen Bedeutung erhaltet.

(kleiner Tipp: in der Mitte versteckt sich ein Eichhörnchennest.)

VOGEL

-----  
 -----  
 -----

KABUL

# Notenrätsel



Wenn ihr die Noten mit ihren Namen beschriftet, erhaltet ihr die Namen von Tieren, die in unserer Wildnis leben (vielleicht helfen euch die Tipps):

1. - hat Löffel
2. - braucht viel Wasser
3. - weibliches Wildschwein
4. - weiblicher Fuchs

Könnt ihr die Tiernamen vielleicht auch auf einem Instrument erklingen lassen?



Unentbehrlich für einen gesunden Garten:

# Die Florfliege

Die hier heimischen Arten sind meist hellgrün, ihre Facettenaugen glänzen metallisch-bronzefarben, weshalb man diese Arten auch als Goldaugen bezeichnet. Ihre beiden Flügelpaare sind gleichförmig, in der Regel durchsichtig. Insgesamt erscheint dieses Insekt sehr fein und „zerbrechlich“. Oftmals finden wir sie in den Wintermonaten im Haus. Nach der Überwinterung bildet sich die grünliche Färbung zurück, und die Florfliege beginnt mit der Fortpflanzung. Mit rhythmischen Bewegungen des Hinterleibes versetzen die Insekten ihren Untergrund, meist ein Blatt, in Schwingung. Ein potentieller Partner nimmt diese wahr und antwortet gleichermaßen.

**Sie ist nicht umsonst Insekt des Jahres 1999 gewesen - die Gemeine Florfliege. Ihren Namen hat der Netzflügler aufgrund der gewebeartigen Struktur (Flor) ihrer Flügel erhalten.**

Die geschlechtsreifen Insekten (Imagines) sind dämmerungs- und nachtaktiv. Einige Arten ernähren sich ausschließlich von Pollen, Nektar und Honigtau, andere leben allerdings wie auch fast alle Larven der Familie räuberisch und erbeuten kleinere Insekten und Milben, insbesondere Blattläuse, weswegen man die Larven auch als Blattlauslöwen bezeichnet. Innerhalb ihres Lebens fressen sowohl die Larven, als auch die Imagines eine große Zahl an Beutetieren, weswegen sie in der Land- und Forstwirtschaft als Nützlinge betrachtet werden und auch für die biologische Schädlingsbekämpfung in großen Mengen gezüchtet werden. Zur Anzahl der gefressenen Blattläuse schwanken die Angaben erheblich, wie auch immer, sie regulieren die Population von Blattläusen erheblich und sollten deshalb in jedem Garten willkommen sein.

Wir können diesen Nützlingen helfen und sie in unseren Gärten oder Gewächshäusern ansie-

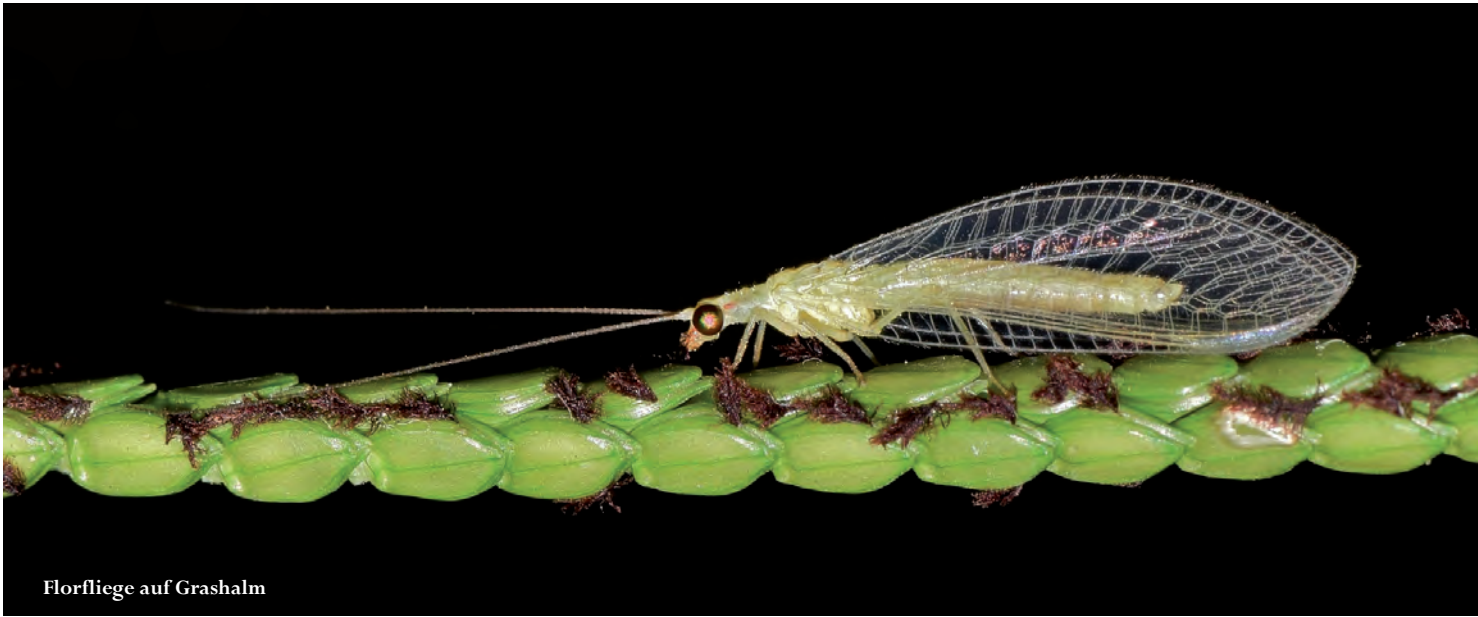
Florfliege auf Margerite



Florfliege in schattigem Blattwerk







Florfliege auf Grashalm

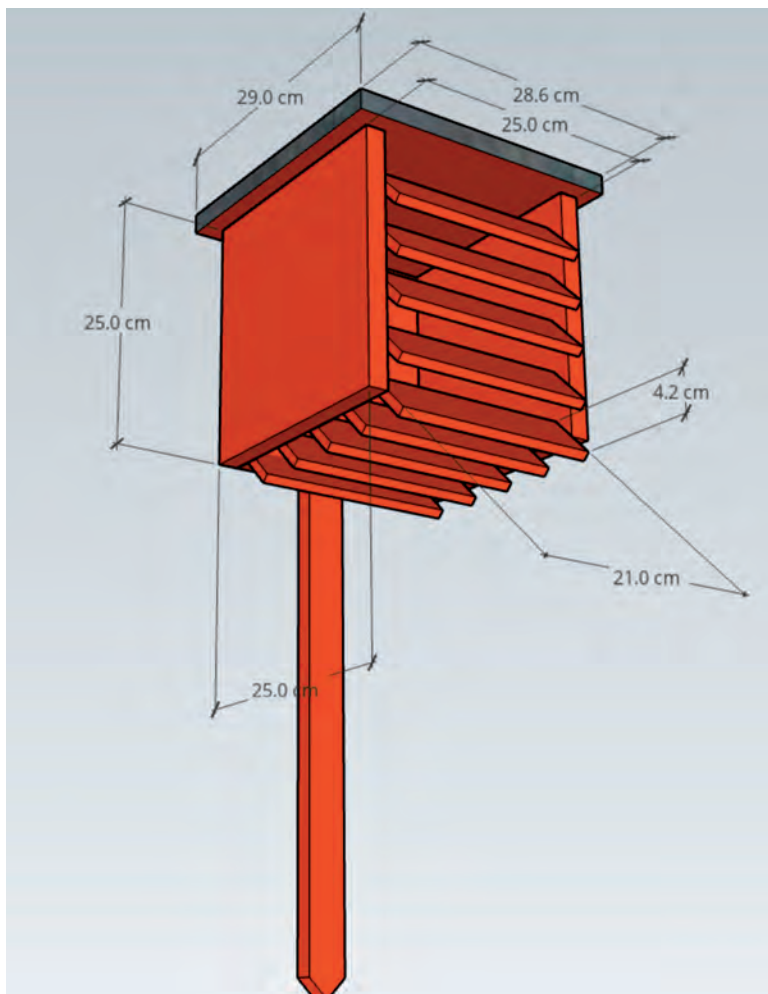
deln, indem wir ihnen eine Unterschlupfmöglichkeit schaffen – einen Florfliegenkasten.

Dazu eignet sich ein Holzkasten mit etwa 25 cm Kantenlänge, der zumindest an der Vorderseite Lamellen besitzt, durch die die Florfliegen bequem ein- und ausfliegen können. Das Beispiel hier besitzt auch an der Unterseite Lamellen, um den Zugang noch attraktiver zu machen. Über einen Klappdeckel bringt man bequem Stroh oder Holzwolle ein, in das sich die

Insekten verkriechen können. Den Kasten sollte man rot anstreichen – Florfliegen fliegen auf Rot. Beim Bau eines Florfliegenkastens kann man sehr kreativ sein, ist die genaue Größe eher unerheblich.

Diesen Kasten sollte man von Bodennähe bis zu 1,5 m Höhe an einem windgeschützten, sonnigen, trockenen Standort anbringen.

JÜRGEN RICHTERICH ■



Modell eines Florfliegenkastens zum Selberbauen mit Bemaßung  
Fotos: Jürgen Richterich



Zwei neue Fledermausarten im Kreis Viersen

# Wimperfledermaus und Großes Mausohr

Seit 2005 werden Wimperfledermäuse im südlich angrenzenden Kreis Heinsberg festgestellt, darunter zwei Wochenstuben in Waldfeucht und Wassenberg. Die Tiere sind aus niederländisch und belgisch Limburg eingewandert, wo seit langem Wochenstuben der Art mit mehreren tausend Weibchen bekannt sind. Lag der Großteil der Nachweise anfänglich im Selfkant und in Wassenberg, wurden in den letzten Jahren vermehrt Tiere auch in Hückelhoven und Wegberg festgestellt, 2012 auch verbreitet im Nationaalpark De Meinweg (R. Janssen, NHMB 4/2013). Eine Ausbreitung der Art in den Kreis Viersen hinein war daher nur eine Frage der Zeit. Und der Methodik, ist die Wimperfledermaus doch eine eher heimliche Art. Sie fliegt meist erst weit nach Sonnenuntergang aus und kehrt noch im Dunklen zurück. Weiter fliegt und jagt sie dicht an Gehölzen, aber auch unter den Decken von Viehställen und liest auf Blättern, an Decken und Wänden sitzende Insekten und Spinnen ab. Daher lässt sie sich kaum beobachten. Und ihre leisen Rufe sind selbst mit modernen Fledermausdetektoren kaum zu erfassen, eher schon mit Daueraufzeichnungen (s. u.). Die Wochenstuben der Wimperfledermaus sind einfacher zu finden: mehr oder weniger große Dachstühle, die nicht ganz dunkel sein müssen. Im Jahr 2017 hatte der Autor die Gelegenheit, auf dem ehemaligen Militärflugplatz Elmpt Gebäude auf Fledermäuse und andere geschützte Arten zu

untersuchen. In einem kleinen Raum neben den inzwischen abgebrochenen Flugzeugheltern im Nordwesten fand er zufällig eine kleine, rotbraune Fledermaus, eine Wimperfledermaus. Bei Untersuchungen weiterer gleichartiger Räume wurden über die Jahre mehrere Dutzend Tiere nachgewiesen, darunter Männchen, Weibchen und auch ein Jungtier. Außerdem gelangen mehrere Aufnahmen der Art im Bereich der inzwischen abgebrochenen Holzbaracken im Nordwesten des Flugplatzes. Es ist daher zu erwarten, dass es in Elmpt, evtl. sogar auf dem ehemaligen Flugplatz, eine Wochenstube der Art gibt. Im Winter sucht die Wimperfledermaus geschützte, unterirdische Quartiere auf, die nicht sehr groß sein müssen. Aufgrund mehrerer Funde beringter Tiere ist inzwischen klar, dass der Großteil der Tiere aus dem Kreis Heinsberg in den Mergelgruppen bei Valkenburg überwintert. Aus dem Kreis Heinsberg liegen nur zwei Winternachweise von Einzeltieren vor. Die Art kann also auch in der Nähe ihres Sommerlebensraums bleiben.

Kurioser als der Fund der Wimperfledermaus war im Mai 2019 der Fund eines Großen Mausohrs in einem Fledermauskasten in Niederkrüchten. Die Art wurde in den letzten Jahrzehnten im nördlichen Rheinland eher selten nachgewiesen. Im Süden sind aus den Kreisen Düren und Euskirchen mehrere große Wochenstuben der Art bekannt, im Stadtwald Aachen jagen zumindest Tiere aus einer belgischen Kolonie (Janssen, mündl. Mitt.). Mausohren nutzen große und warme Dachstühle zur Aufzucht ihrer Jungtiere. Dazu können sich hunderte bis tausende Weibchen versammeln. Die Männchen dagegen leben allein oder in Kleingruppen unauffällig in kleinen Quartieren an Gebäuden oder in Baumhöhlen, ersatzweise auch in Fledermauskästen wie hier gefunden. Funde solcher Quartiere sind daher ausgesprochen Zufall oder Ergebnis systematischer Erfassungen etwa mit Telemetrie. Den Winter verbringen Mausohren in geschützten unterirdischen Quartieren wie Höhlen,

**Während vor allem die Vögel im Kreis Viersen gut erforscht sind und Irrgäste und neue Arten schnell festgestellt werden, gilt dies für Säugetiere und die heimlich lebenden Fledermäuse nicht gerade. Daher sind auch bei dieser eigentlich artenarmen Tiergruppe Überraschungen möglich.**



Wimperfledermaus in Hückelhoven (August 2021); Foto: M. Straube



Großes Mausohr in einem  
Fledermauskasten in  
Niederkrüchten (Mai 2019)  
Fotos: M. Straube

Wimpernfledermäuse  
hängen auch schon  
mal frei unter  
Dachüberständen.



Stollen und alten Bunkern, etwa in der Eifel und im Bergischen. Kotreste, die im Sommer und Herbst in mehreren Kästen gefunden wurden, zeigten, dass sich das Tier längere Zeit in Niederkrüchten aufgehalten und dabei mehrere Quartiere genutzt hat. Im September 2019 wurde es nochmals in einem Kasten der Kastengruppe gefunden, seitdem nicht mehr. Der Fundort liegt in einem mittelalten Buchenwald. Der auch im Sommer weitgehend kahle Boden erleichtert dem Mausohr den Fang ihrer Lieblingsbeute: Sie fliegen knapp über dem Boden und suchen nach Laufkäfern, denen sie auch zu Fuß folgen. Daneben fressen sie u. a. Heuschrecken und Schnaken, nach denen sie über Wiesen, Weiden und an Waldrändern jagen.

Im Kreis Wesel sind Mausohr und Wimperfledermaus keine Unbekannten. Seit mehreren Jahren besteht im Kreis eine Wochenstube mit sehr wenigen Weibchen (BSWesel, mündl. Mitt.) und von der Wimperfledermaus wurde mehrfach ein Einzeltier in einem Eiskeller im Südwesten des Kreises gefunden (H. Vierhaus, mündl. Mitt.).

MICHAEL STRAUBE ■

Der NABU sucht Landwirte und Grundstückseigentümer, die mehr über die bei ihnen vorkommenden Fledermäuse wissen möchte. Dazu würde der NABU in Ställen und Gärten kleine Geräte auslegen, die über eine oder wenige Nächte Fledermausrufe aufnehmen. Der NABU sichtet und bestimmt die Aufnahmen anschließend soweit möglich auf Artniveau. Ansprechpartner ist Michael Straube, [nabu@michael-straube.de](mailto:nabu@michael-straube.de). Einfacher nachzuweisen ist die Wimperfledermaus, wenn sie – arttypisch – unter Dachüberständen Quartiere nutzt (Foto). Die Tiere schmiegen sich gerne in den Winkel Sparren-Wand-Dach und sind dabei kaum zu sehen. Auffällig ist aber ihr relativ großer, braunschwarzer Kot, der gut auf Fensterbänken und anderen glatten Flächen direkt unterhalb der Hangplätze zu sehen ist. Bitte melden Sie Fledermäuse, die außen an Gebäuden hängen unbedingt dem NABU (Adressen siehe S. 31).



Die grauen Mäuse unter den einheimischen Singvögeln

# Heckenbraunellen im Garten

Junge Heckenbraunelle

Fotos: Jörg Tilmans



Heckenbraunellenpaar  
beim Liebesspiel

Die Heckenbraunelle ist etwas kleiner als ein Sperling, mit dem sie häufig verwechselt wird, weil sie eine sperlingsähnlich gestreifte Oberseite hat, jedoch im Gegensatz zu dessen Tschilpen an einem lauten, feinen, hellen Gesang zu erkennen ist. Der dunkle, dünne Schnabel ist charakteristisch und weist auf einen Insektenfresser hin.

## Besonderes Paarungs- und Brutverhalten

Das Paarungsverhalten der Heckenbraunelle ist sehr vielfältig, denn von der Einehe bis zur Polygamie ist alles möglich. Heckenbraunellen sind sexuell sehr aktiv und paaren sich während der zehntägigen fruchtbaren Phase des Weibchens mindestens zweimal pro Stunde.

Vogelweibchen besitzen Spermienbehälter, die bei häufigen Kopulationen mit einem Männchen voll sein können. Wenn diese Behälter aufgefüllt sein sollten, kann ein Männchen nur dann erfolgreich Spermien im Weibchen unterbringen, wenn dieses die Spermienbehälter vorher geleert hat.

Die Männchen praktizieren eine im Vogelreich einmalige Methode, um bei der Spermienkonkurrenz als Sieger hervorzugehen. Sie picken vor der Begattung an der Kloake des Weibchens, das dann vorhandenes Sperma ausscheidet.

Beim zwei Wochen später folgenden Füttern helfen das dominante Männchen und manchmal sogar unterlegene Männchen. Sie ahnen ja nicht, dass das eigene Sperma vor der Paarung entfernt worden ist und Junge gefüttert werden, die nichts von den eigenen Genen mitbekommen haben.

## Interessante Wahrnehmungen

Ungewöhnliches und bisher von mir nicht wahrgenommenes Verhalten der Heckenbraunellen im Garten erregte an zwei aufeinander folgenden Tagen besondere Aufmerksamkeit. Ich konnte es aus dem Wohnzimmer heraus beobachten und fotografieren.

Mitte April gesellte sich eine weibliche Heckenbraunelle zu einem auf dem Gartenboden nach Futter umherhüpfenden Männchen. Auffällig war, dass das Weibchen immer wieder von hinten über das Männchen flog und unmittelbar vor ihm landete. Es senkte den Kopf, hob die Schwanzfedern und tippelte vor dem Männchen her. Nach ein paar Wiederholungen ohne Reaktion des Männchens widmete sich das Weibchen ebenfalls der Nahrungssuche. Am Folgetag wiederholte sich das Geschehen und nach ein paar Übersprünge des Weibchens hielt es damit das Männchen vom Fressen ab, und es interessierte sich nun für den besonderen Anblick, der sich ihm bot; denn sie zeigte nach dem Überspringen mit flatternden Flügeln und gehobenem Schwanz ihre fast blanke Rückseite. Rund um die rote Kloake befanden sich im dunklen Federkleid strahlenförmig angeordnet helle Federn, also zur Mitte hin ausgerichtet. Er folgte neugierig... und hüpfte dann öfter so, als seien es Freudensprünge. Das Verhalten wiederholte sich mehrere Minuten. Das Männchen pickte immer wieder in das leuchtende Hinterteil... und war offensichtlich stark beeindruckt. Es pickte und rannte dem weghüpfenden Weibchen hinterher. Die nächste Runde folgte. Und eine weitere Runde. Er tanzte und hüpfte... immer aufgeregter.

Die anschließende Paarung konnte ich leider nicht fotografisch festhalten. Dafür jedoch später den hervorgegangenen Nachwuchs. Drei Jungvögel hüpfen forschend durch den Garten.

JÖRG TILMANS ■



# Leserfotos

Die besten Naturfotos unserer Leserinnen und Leser stellen wir Ihnen an dieser Stelle vor. Ihre eigenen Fotos können Sie an [naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:naturspiegel@nabu-krefeld-viersen.de) senden (bitte maximal 3 Bilder).

Das Tagpfauenauge entdeckte Josef Tebrügge am Nadrensee.



Der Hauhechel-Bläuling saß im Schmetterlingsgarten im Schlosspark Neersen auf dem Teufelsabbiss. Foto: Jörg Tilmans



Paarungsspiel des Kleinen Kohlweißlings auf einer Distelblüte  
Foto: Wolfgang Tretbar



Den Teichfrosch konnte Wolfgang Tretbar auf dem dem NABU-Naturschutzhof in Nettetal-Sassenfeld ablichten.



# Vogel-Highlights

Der Himmel zeigte sich in den Monaten **November** bis **Februar** im trist-trübem Dauergrau und brachte meist milde Temperaturen, bevor im Februar auch der Niederrhein in den Einflussbereich von starken Sturmtiefs geriet, die sich auch in hohen Niederschlägen zeigten.

■ Zwei **Zwergschwäne** rasteten am 22.11. am Hasenfeld Rheinberg WES (U. & B. Böing, J. Göhring, E. Klöcker, S. Greppler, A. Siepen-Scheffer u. a.).

■ Von insgesamt neun Orten liegen Meldungen von **Rothalsgänsen** vor, allesamt aus dem Kreis Wesel. Neben den meist unter Weißwangengänsen rastenden Einzelvögeln hielten sich seit dem 23.1. bis zu 2 Ind. an der Bislicher Insel Xanten WES auf (S. Clausmeyer, T. Weber, W. Podszun, E. Klöcker, U. Passlick u. a.).

■ Eine **Zwergkanadagans** der Unterart minima wurde in der Dingdener Heide Hamminkeln WES (5.11. bis 12.12., P. Ewig, U. Passlick, E. Klöcker, M. Bussen) und auf der Bislicher Insel Xanten WES (16.2., V. Kelleter, F. Ulbrich) gemeldet.

■ Je eine **Zwerggans** wurde am 25.11. bei Werrich Wesel WES (J. Bodde) und am 12.2. bei Perrich Wesel WES (A. Diesel, C. Strack) „herausgekitzelt“.

■ Dass ein kleines Nebengewässer des Elfrather Sees KR seit mehreren Jahren ein traditionelles Rastgebiet von **Kolbenenten** ist, untermauerten erneut max. 6 Ind. vom 10. bis 24.2. (D. Vogel, F. Wächtershäuser, B. Kraye, M. Stelbrink u. a.).

■ Besonders zahlreich trat in diesem Winter auf den großen Baggerseen die **Bergente** auf. Bis zu 14 Ind. rasteten auf dem Xantener Südsee WES (27.11. bis 10.2., P. & M. Ewig u. v. a.), bis zu 6 Ind. auf dem Auesee Wesel WES (27.12. bis 8.1., P. & M. Ewig u. a.) sowie je Einzelvogel auf dem Bergensee Wesel WES (6.1., M. Ewig) und auf dem Baggersee Bohnen Brüggel VIE

(15. bis 19.2., K. & D. Hubatsch u. a.).

■ Sehr überraschend sind die zahlreichen Meldungen von **Eisenten** an gleich vier Orten: vom Elfrather See KR (20.11. bis 11.2., R. Delling u. a.), vom Bergensee Wesel WES (6.1., M. Meincken u. a.), von der Vynenschen Ward Xanten WES (10.1., A. Gerhardt) und dem Xantener Nordsee (sogar 2 Ind., 5. bis 13.2., U. & B. Böing u. a.).

■ Auch **Samtenten** wurden erneut zahlreich gemeldet vom Baggersee Graverdyk Tönisvorst VIE (max. 9 Ind. 24.11. bis 20.12., R. Josten u. a.), vom Baggersee südwestl. Dingden Hamminkeln WES (1 Ind. 28.11., P. & M. Ewig), vom Elfrather See KR (3 Ind. 4.12., T. Thomas), vom Auesee Wesel WES (1 Ind. 27.12., P. & M. Ewig) sowie von der Kiesgrube östl. Jöckern Wesel WES (3 Ind. seit 3.1., A. Siepen-Scheffer, T. Wiesner u. a.)

■ Je ein männlicher **Mittelsäger** schwamm auf dem Xantener Südsee WES (6.1., KMD Hubatsch, F. Wächtershäuser) sowie am Flürener Altrhein Wesel WES (13.1. + 22.2., M. Böing).

■ Je ein **Ohrentaucher** wurde auf dem Bergensee Wesel WES (31.12., M. Stelbrink, M. Ewig) sowie auf dem Diersfordter Waldsee Wesel WES (30.1., A. Siepen-Scheffer, J. H. van Steenis, T. Wiesner u. a.) beobachtet.

■ Zwei sogenannte **Seetaucher** zeigten sich bei uns: ein Sterntaucher am Baggersee Graverdyk Tönisvorst VIE (28.12., M. Eickmanns u. a.) sowie ein **Prachtaucher** auf dem Bergensee Wesel WES (29.12. bis 15.2., M. & D. Böing, D.-E. Heiland, M. Bussen, U. Passlick u. a.).

■ Eine **Rohrdommel** wurde an den Krickenbecker Seen Nettetal VIE beobachtet (6. + 22.12., H. Thier, K. Hubatsch), eine weitere am Waldsee Moers WES (26.1., O. König).

■ Sehr ungewöhnlich war ein **Grünschenkel**, der sich ab dem 23.2. am Baggersee Graverdyk Tönisvorst/Fritzbuch Viersen VIE aufhielt (H. Klein,



Eisente; Foto: Frank Wächtershäuser

H.-G. Franken u. a.). Normalerweise tritt die Art auf ihrem Frühjahrszug ab Anfang April bei uns auf!

■ Von den beiden **Seidenreihern**, die sich seit dem 12.8. an der Bislicher Insel Xanten WES aufhielten, blieb einer bis zum 21.11. (A. Beckmann, M. Ewig, U. & B. Böing, H. Crombach, I. Schwinn u. a.).

■ Drei **Kiebitzregenpfeifer** zogen am 23.11., also zeitlich ungewöhnlich, über die Sevelsche Heide Geldern KLE (G. Straka).

■ Zu den absoluten Highlights des Winterhalbjahres zählt mit Sicherheit ein diesjähriges **Thorshühnchen**, das sich am 8.11. auf der Abgrabung Lüttingen Xanten WES aufhielt (V. Huisman-Fiegen, J. Fiegen u. a.). In Europa beobachtete Thorshühnchen kommen zum Großteil aus Kanada.

■ Ein am Ruf zweifelsfrei bestimmter **Taigazilpzal**, die ab dem Uralgebirge ostwärts brüten, wurde am 15.12. bei Bergen Wesel WES festgestellt (M. Böing).

■ Am großen **Bergpieper**-Schlafplatz an den Krickenbecker Seen Nettetal VIE wurden 12 Ind. am 28.11., 30 Ind. am 23.12., 152 Ind. am 27.1. und 36 Ind. am 22.2. festgestellt (KMD Hubatsch, H. Thier, T. Traill).

Alle Beobachtungen gibt es wie immer top-aktuell unter [www.vogelmeldung.de](http://www.vogelmeldung.de) und [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Interessante Beobachtungen können Sie dort auch selbst eingeben.

Zusammengestellt von  
DANIEL HUBATSCH ■



# Kreis Wesel

**NABU Kreisgruppe  
Wesel: [www.NABU-  
Wesel.de](http://www.NABU-Wesel.de)**

## Rheinberg

**Jeden Sonntag  
Vogelbeobachtung,  
bei jedem Wetter!  
Ganzjährig um 8 Uhr**  
Ort: Parkplatz hinter  
der Kirche St. Peter,  
Rheinberg  
Gäste sind willkommen.  
Wenn vorhanden, bitte  
Fernglas und Bestim-  
mungsbuch mitbringen.  
Weitere Informationen:  
Karl-Heinz Gaßling,  
Telefon 02843 60927

**Veranstaltungen der  
Biologischen Station  
Kreis Wesel**

Biologische Station  
im Kreis Wesel e.V.  
Freybergweg 9,  
46483 Wesel

Telefon 0281 962520  
[info@bskw.de](mailto:info@bskw.de)

**Termine der  
Biologischen Station  
Kreis Wesel unter  
[www.bskw.de](http://www.bskw.de)**

**Für alle Termine im Kreis Wesel/  
Krefeld/Kreis Viersen gilt:**

Bis zum Redaktionsschluss ist der Stand,  
dass aufgrund der Corona-Pandemie  
Veranstaltungen weiterhin nur einge-  
schränkt stattfinden. Bitte informieren  
Sie sich auf unserer Internetseite über  
Veranstaltungen.

**Die NABU-Jubilare in diesem Quartal:**

## 25 Jahre Mitgliedschaft

**seit 1.4.1997**

Angela Bode, Alpen  
Jürgen Schmitz, Moers  
Bärbel Schmitz, Moers  
Carolin Schmitz, Moers  
Jens-Hinrich Thomsen, Duisburg  
Jan Frederik Thomsen, Duisburg  
Christiane Thomsen, Duisburg

**seit 1.5.1997**

Frauke Hillmer, Rheinberg  
Marieke Hillmer, Rheinberg  
Anne-Kathrin Hillmer, Rheinberg  
Nicole Horst, Moers  
Jürgen Reim, Rheinberg

**seit 1.6.1997**

Jens Hendrik Jung, Neukirchen-Vluyn  
Andrea Kalthoff, Dinslaken

# Krefeld/Kreis Viersen

**NABU Nettetal**

**So. 3.4., 13:30 Uhr  
Biber – die genialen  
Baumeister**

Nettetal-Lobberich,  
Wanderparkplatz Am  
Schänzchen 5  
M. Heines  
Anmeldung erforderlich:  
Katholisches Forum,  
Telefon: 02151 62940,  
Kosten: 9,50 Euro für  
1 Erw. + 1 Kind

**Mo. 2.5., 16 Uhr  
Vogelarten 40 plus**  
Nettetal-Sassenfeld,  
Wanderparkplatz am  
NABU-Naturschutzhof,  
Sassenfeld 200  
M. Heines

**Sa. 14.5., 20:15 Uhr  
Fledermäuse für Eltern  
mit Kindern**

Nettetal-Sassenfeld  
Wanderparkplatz (s.o.)  
M. Heines  
Anmeldung erforderlich:  
Kathol. Forum (s.o.)  
Kosten: 9,50 Euro für  
1 Erw. + 1 Kind

**So. 15.5., 10 bis 16 Uhr  
Fahrradtour durch  
die „big five“**

Brüggen-Genholt, NSG  
Brachter Wald, Haupt-  
eingang am Ende der St.  
Barbara-Straße, M. Heines

**Mo. 6.6., 14 Uhr  
Der Wilde Westen**

Niederkrüchten-Elmpt,

der 1. Wanderparkplatz  
Richtung Tackenbenden  
(vom ehemaligen Zollamt  
über die Autobahnbrücke  
A 52), M. Heines

**So. 12.6., 10 Uhr  
Im Tal der wilden  
Schwalm**

Grenzübergang Brüggen-  
Swalmen an der L 373,  
Parkplatz gegenüber Cafe  
„Aan de Grens“, M. Heines

**Sa. 17.6., 21:30 Uhr  
Glühwürmchen**

Brüggen, Wanderparkplatz  
südlich der L 373 Brüggen-  
Swalmen (am Fischverkauf)  
Swalmener Straße 998  
M. Heines  
Anmeldung erforderlich:

Kathol. Forum (s.o.)  
Kosten: 9,50 Euro für  
1 Erw. + 1 Kind

**NABU Krefeld**

**Vorgartenwettbewerb  
Krefeld**

[nabu-krefeld-viersen.de/  
vorgarten](http://nabu-krefeld-viersen.de/vorgarten)  
Bewerbung mit 2 bis 3  
Fotos an [vorgarten@  
nabu-krefeld-viersen.de](mailto:vorgarten@nabu-krefeld-viersen.de)  
oder an NABU, Talring 45,  
47802 Krefeld  
Einsendeschluss: 31.7.22

**Mo. 18.4., 11 Uhr  
Wildkräuter  
im Frühling**  
Krefelder Umwelt-



# Krefeld/Kreis Viersen

zentrum, Talring 45  
G. Heckmanns, AIRA  
Heilpflanzenschule,  
Kosten: 10 Euro  
Anmeldung erforderlich  
unter: 0175 2331066

**Di. 5.4., 19 Uhr**  
**Stammtisch NABU**  
**Gruppe Krefeld**  
Gleumes, Sternstraße 12,  
47798 Krefeld

**Fr. 22.4., 18 Uhr**  
**Nachtigallenwanderung**  
Parkplatz Hölschendyk,  
Krefeld Hüls, D. Kirsch

**Fr. 29.4., 17:30 Uhr**  
**Wer singt denn da?**  
**Vogelkundliche Wan-**  
**derung am Egelsberg**  
Siedlung Egelsberg  
D. Kirsch

**Fr. bis So., 13.5. bis 15.5.**  
**Stunde der Gartenvögel**  
Bundesweite Vogelzähl-  
aktion – [www.stundeder-  
gartenvoegel.de](http://www.stundeder-<br/>gartenvoegel.de)

**Mo. 6.6., 5 Uhr**  
**Vogelkundliche**  
**Wanderung**  
Südseite St. Cyriakus  
in Hüls  
K. Habicht, D. Kirsch

**Di. 21.6., 18:30 Uhr**  
**Wildkräuter im**  
**Mittsommer**  
Krefelder Umweltzentrum  
Kosten und Anmeldung  
s.o.

## NABU-Naturschutzhof

**Sa. 2.4., 13:30 Uhr**  
**Wanderung zur**

**historischen**  
**Niederwaldnutzung**  
G. Wessels  
Anmeldung bis 25.3. an  
[freiwillige@nabu-krefeld-  
viersen.de](mailto:freiwillige@nabu-krefeld-<br/>viersen.de)

**Mo. 11.4. bis Fr. 22.4.**  
**Osterferienprogramm**  
Umweltbildungsprogramm  
für Kinder von 4 bis  
11 Jahren  
Programm unter [www.  
nabu-krefeld-viersen.de](http://www.<br/>nabu-krefeld-viersen.de)

**Sa. 16.4.,**  
**11 Neun-Kräuter- oder**  
**Gründonnerstagsuppe**  
Anmeldung bis 6.4. bei  
AIRA-Heilpflanzenschule,  
G. Heckmanns unter  
0175 2331066  
Kosten: 15 Euro (13 Euro  
für NABU-Mitglieder)

**So. 24.4., 10 bis 17 Uhr**  
**Saisonöffnung und**  
**Pflanzenbörse**  
Für einen Stand  
Anmeldung bis zum 8.4.  
an [naturschutzhof@nabu-  
krefeld-viersen.de](mailto:naturschutzhof@nabu-<br/>krefeld-viersen.de)

**So. 24.4., 11 Uhr**  
**Wildkräuterspaziergang**  
Anmeldung bis 14.4. bei  
AIRA-Heilpflanzenschule  
(s.o.). Kosten: 10 Euro  
(8 Euro für NABU-  
Mitglieder)

**Fr. 6.5., 20 Uhr**  
**Abendführung über den**  
**NABU-Naturschutzhof**

**Sa. 21.5., 14 Uhr**  
**Natürlich(es) Erleben**  
**für Erwachsene mit**  
**und ohne Handicap –**  
**Kräuterwerkstatt**

W. Esmann, D. Langen  
Anmeldung bis 13.5. unter  
Telefon: 02163 579904

**Sa. 28.5., 11 Uhr**  
**Wildkräuterwanderung**  
**mit Menüzubereitung**  
Anmeldung bis 18.5. bei  
AIRA-Heilpflanzenschule  
(s.o.)  
Kosten: 25 Euro (23 Euro  
für NABU-Mitglieder)  
plus 7 Euro Lebensmittel-  
umlage

**Mi. 22.6., 18 Uhr**  
**Wildkräuterspaziergang**  
Anmeldung bis 12.6. bei  
AIRA-Heilpflanzenschule  
(s.o.)  
Kosten: 10 Euro (8 Euro  
für NABU-Mitglieder)

**So. 26.6., 11 bis 17 Uhr**  
**Bienenaktionstag**

**Mo. 27.6. bis Fr. 15.7.**  
**Sommerferien-**  
**programm**  
Umweltbildungsprogramm  
für Kinder von 4 bis 11  
Jahren  
Programm unter [www.  
nabu-krefeld-viersen.de](http://www.<br/>nabu-krefeld-viersen.de)

## Biologische Station

### Krickenbecker Seen

**So. 3.4., 7 Uhr**  
**Vogelstimmenkurs**  
**Teil 1: Lebensraum Wald**  
Schwalmtal-Amern,  
Parkplatz Heidweiher,  
Kasender Straße  
J. Schwirk

**So. 3.4., 15 Uhr**  
**Frühblüher in Natur**  
**und Garten**

Nettetal-Hinsbeck,  
Parkplatz gegenüber der  
Jugendherberge, Heide 1  
T. Thiel

**So. 10.4., 8 Uhr**  
**Vogelkundliche**  
**Wanderung zu den**  
**Heidemooren**  
Nettetal-Kaldenkirchen,  
Wanderparkplatz an Haus  
Galgenvenn, Knorr-  
straße 77  
R. Spitzkowsky

**So. 17.4., 7 Uhr**  
**Vogelstimmenkurs**  
**Teil 2: Lebensraum Ort**  
**und Ortsrand**  
Brüggener Mühle,  
Parkplatz Burgwall  
J. Schwirk

**So. 24.4., 6 Uhr**  
**Grenzüberschreitende**  
**Radtour zum**  
**Blankwater**  
Niederkrüchten-Elmpt,  
Wanderparkplatz an der  
Autobahnbrücke A52 an  
der Zufahrt zur Sandgrube  
NBB; P. Kolshorn

**Do. 28.4., 18 Uhr**  
**Alles Unkraut**  
**oder was?**  
Nettetal-Hinsbeck,  
Wanderparkplatz  
„Pannenschoppen“ an Haus  
Waldesruh, Heide 7  
B. Theisen

**Fr. 29.4., 20 Uhr**  
**Fledermäuse –**  
**die Schönen der Nacht**  
Nettetal-Hinsbeck,  
Parkplatz gegenüber der  
Jugendherberge, Heide 1  
W. Theisen  
Anmeldung erforderlich



**Fr. 13.5., 14 Uhr**  
**Wanderung in die DBU-Naturerbfläche Elmpt**

Niederkrüchten-Elmpt, Roermonder Straße, gegenüber der Autobahnabfahrt Elmpt, Eingang des ehemaligen Flughafens, vor der Wache P. Kolshorn  
Anmeldung erforderlich

**So. 1.5., 14 Uhr**  
**Botanische Wanderung zur Ginsterblüte in das NSG „Brachter Wald“**

Brüggen-Genholt, NSG Brachter Wald, Haupteingang am Ende der

St. Barbara-Straße  
N. Neikes

**Do. 5.5., 18 Uhr**  
Mönchengladbach-Hardt, Wanderparkplatz hinter Onkel Gustav, Brahmstraße 142; B. Theisen

**Sa. 7.5., 10 Uhr**  
**Wildpflanzen am Wegesrand**

Niederkrüchten-Elmpt, Wanderparkplatz Tackebenden (vom ehemaligen Zollamt über die Autobahnbrücke A 52) B. Theisen  
Anmeldung erforderlich

**Sa. 7.5., 14 Uhr**  
**Wanderung zu Quak & Co**

Niederkrüchten-Elmpt, Wanderparkplatz Tackebenden (vom ehemaligen Zollamt über die Autobahnbrücke A 52) S. Peerenboom

**So. 8.5., 7 Uhr**  
**Vogelstimmenkurs Teil 3: Lebensraum Gewässer**

Nettetal-Breyell, Wanderparkplatz Strandrestaurant De Wittsee, Am Witt-See 25 J. Schwirk

**So. 8.5., 15 Uhr**  
**Wanderung in die Bockerter Heide**

Viersen-Bockert, Wanderparkplatz Haus Waldfrieden, Bockerter Busch 1 T. Thiel

**Sa. 14.5., 15 Uhr**  
**Runter vom Sofa! Rein in die Natur! Frühling**

Nettetal-Hinsbeck, Parkplatz gegenüber der Jugendherberge, Heide 1 C. von der Bank  
Anmeldung erforderlich

**Sa./So. 21./22.5.**  
**11 bis 18 Uhr**

**Infowochenende: Fahndung! Gesuchte Tierarten**  
Infozentrum Krickenbecker Seen, Krickenbecker Allee 36, 41334 Nettetal-Hinsbeck (Hombergen) M. Heines, W. Theisen

**So. 22.5., 5:30 Uhr**  
**Vogelkundliche Wanderung in die Buschberge**

Nettetal-Hinsbeck, Wanderparkplatz „Pannenschoppen“ an Haus Waldesruh, Heide 7 C. Schraub

**So. 22.5., 14 Uhr**  
**Botanische Wanderung im Tal der Nette**

Nettetal-Hinsbeck, Wanderparkplatz an der K1 zwischen Voursenbeck und Müllem (südlich Kovermühle) N. Neikes

**So. 29.5., 12 Uhr**  
**Es krecht und fleucht: Unterwasserlebewesen der Krickenbecker Seen**

Infozentrum Krickenbecker Seen (s. o.) P. Mausbach

**Sa. 4.6., 5 Uhr**  
**Frühwanderung zu seltenen Brutvögeln in den Lüsekamp**

Niederkrüchten-Elmpt, Parkplatz an der Grenze, neben dem Landhotel Bosrijk; S. Pleines

**Alle Termine unter [www.bsks.de](http://www.bsks.de)**

**Anmeldung/Information:**  
NABU Krefeld/Viersen:  
Telefon 02151 618700  
Fax 02151 618751  
E-Mail: [info@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:info@nabu-krefeld-viersen.de)  
Naturschutzhof:  
Telefon 02153 89374  
E-Mail: [naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de)  
BSKS = Biologische Station Krickenbecker Seen:  
Telefon 02153 912909  
E-Mail: [infozentrum@bsks.de](mailto:infozentrum@bsks.de)

**Die NABU-Jubilare in diesem Quartal:**  
**25 Jahre Mitgliedschaft**

Martin Strohmeyer, Krefeld	1.4.97
Merle Strohmeyer, Krefeld	1.4.97
Bettina Wüstenhöfer, Krefeld	1.4.97
Hanna Kreutzer, Viersen	1.5.97
Martin Hüsgens, Brüggen	1.5.97
Thomas Hüsgens, Brüggen	1.5.97
Ursula Hüsgens, Brüggen	1.5.97
Christoph Hüsgens, Brüggen	1.5.97
Sabine Rehse, Krefeld	1.6.97
Susanne Faßbender, Krefeld	1.6.97
Friederike Hinz, Schwalmthal	1.6.97
Heidi Matthias, Krefeld	1.6.97
Elfi Bruns, Krefeld	1.6.97
Eva-Maria Manke, Kempen	1.6.97
Karl-Hermann Ackers, Kempen	1.6.97
Anneliese Greins, Krefeld	1.6.97
Andreas Finenauer, Krefeld	1.6.97
Lisa Faßbender, Krefeld	1.6.97
Hanna Ackers, Kempen	1.6.97
Bastian Faßbender, Krefeld	1.6.97
Volker Nienhoff, Schwalmthal	1.6.97
Jürgen Röttsches, Krefeld	1.6.97
Philip Ackers, Kempen	1.6.97
Volker Faßbender, Krefeld	1.6.97
Anke Großbach, Krefeld	1.6.97
Lilian Matthias, Krefeld	1.6.97
Helen Rehse, Krefeld	1.6.97
Jan Rehse, Krefeld	1.6.97
Katharina Bruns, Krefeld	1.6.97
Hanni Ackers, Kempen	1.6.97
Wolfgang Bruns, Krefeld	1.6.97

**NABU-Termine immer aktuell im Internet:**  
[www.nabu-krefeld-viersen.de](http://www.nabu-krefeld-viersen.de)



## Vorstand

### Vorsitzender

Peter Malzbender  
46483 Wesel  
Mobil 0157 72150372  
pmalzbender@gmail.com

### Stellvertreter

Frank Boßerhoff  
46562 Voerde  
Telefon 02855 850223  
bosserhoff@NABU-Wesel.org

### Finanzreferent

Gregor Alms  
46487 Wesel  
Telefon 02859 1228  
gregor.alsms@gmx.de

### Weitere

#### Vorstandsmitglieder

Carsten Fröhlich  
46509 Xanten  
Telefon 02804 8264  
sc-froehlich@t-online.de

Ellen Werner  
46487 Wesel  
Mobil 0174 9701188  
werner.betreuung@gmail.com

### Jugendreferent

Johannes Kleinherbers  
46499 Hamminkeln  
Mobil 0151 67505821  
j.kleinherbers-naju@gmx.de

## Ansprechpartner NABU vor Ort

### Alpen

Treffen: Jeden ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr in der Gaststätte Burgschänke, Burgstraße 32–34, 46519 Alpen  
Christian Chwallek (siehe unten)  
christian.chwallek@web.de

### Dingden

Projekte und Treffen auf Anfrage: Manfred Anklam, Mobil 0176 53807391, manfred.anklam@nexgo.de

### Dinslaken

Treffen: Jeden zweiten Montag im Monat um 19 Uhr, April bis September: Hof Emschermündung  
Oktober bis März: Gemeindehaus Bruch, Dinslaken; Informationen: NABU-Geschäftsstelle Wesel, Telefon 0281 1647787  
Ansprechpartnerin für NABU-Garten am Hof Emschermündung  
Claudia Zels, pulsatilla.vulgaris@gmx.de  
Ansprechpartner für Insekten  
Insektenschutz\_Dinslaken@web.de

### Hamminkeln

Treffen: Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Gasthaus Götz, Diersfordter Straße 17, Hamminkeln; Matthias Bussen, Telefon 02852 968963, bussen@NABU-Wesel.org

### Kamp-Lintfort

Projekte und Treffen auf Anfrage: Otto Sartorius, Telefon 02842 719358, fam.sartorius@t-online.de

### Moers/Neukirchen-Vluyn

Ansprechpartner der Gruppe: Harald Fielenbach, h.fielenbach@web.de  
Treffen im Naturschutzzentrum in Neukirchen-Vluyn, Ecke Tersteegenstraße/ Lintforter Straße auf Anfrage: Herbert Gubbels, h.gubbels@arcor.de

Jeden vierten Dienstag im Monat (außer in den großen Ferien) um 19:30 Uhr im Nachbarschaftshaus des SCI Moers, Annastraße 29a, hinter dem St. Josef Krankenhaus

### Rheinberg

Projekte und Treffen auf Anfrage: Sylvia Oelinger, Telefon 02844 2725, sylvia.oelinger@t-online.de

### Voerde

Projekte auf Anfrage: Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr; Ort: Dorfgemeinschaftshaus Voerde, Götterswickerhamm; Klaus Reinartz, Telefon 02855 969151  
Klaus-Reinartz@t-online.de

### Wesel

Projekte und Treffen auf Anfrage: Helmut Sang; Telefon 02859 7969270 (ab 17 Uhr)  
hsang@online.de

### Xanten

Treffen der Ortsgruppe: Jeden ersten Dienstag im Monat Naturforum Bislicher Insel 11, Xanten; 19:30 Uhr; Carsten Fröhlich, Telefon 02804 8264, sc-froehlich@t-online.de

Bei allen Veranstaltungen der NABU-Gruppen können Althandys abgegeben werden, die von den Gruppenleitern entgegengenommen werden. Weitere Informationen dazu unter [www.nabu-wesel.de/handy-sammelaktion.jsp](http://www.nabu-wesel.de/handy-sammelaktion.jsp)

## Ansprechpartner für Fachgruppen

### Fachgruppe Ornithologie

Peter Malzbender,  
Mobil 0157 72150372

## Kinder- und Jugendgruppen

Angaben zu den Treffpunkten, Terminen der einzelnen Gruppenstunden (Wochentag, Uhrzeit) usw. finden sich unter: [www.NABU-Wesel.de/NAJU-Gruppen.jsp](http://www.NABU-Wesel.de/NAJU-Gruppen.jsp)

### Hamminkeln, Hünxe, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Schermbeck, Sonsbeck

Johannes Kleinherbers,  
Mobil 0151 67505821

### Hamminkeln, Ringenberg/Dingden

Andrea Springer,  
Telefon 02852 509090

Silke Noltenhans,  
Telefon 02852 9651500

### Alpen

Christian Chwallek,  
Telefon 02802 80427

### Brünen

Marion Lueb-Sagawe,  
Telefon 02856 3328

### Dinslaken

Petra Sperlbaum,  
Mobil 0172 9553167  
sperlbaum@nabu-wesel.org

### Dinslaken-Hiesfeld (P-Dorf)

Beate Neuhaus,  
Mobil 01573 4550762

### Rheinberg

Wilfried Ingensiep,  
Telefon 02843 86317

### Voerde

Petra Sperlbaum,  
Mobil 0172 9553167  
sperlbaum@nabu-wesel.org

### Wesel

Uwe Heinrich,  
Mobil 0162 6030964

### Xanten

Tabea Lorenz,  
Mobil 0173 4656279,  
lorenz@nabu-wesel.org

Weitere Details finden Sie unter [www.NABU-Wesel.de](http://www.NABU-Wesel.de), Rubrik Termine

NABU Geschäftsstelle  
Freybergweg 9, 46483 Wesel  
Telefon 0281 1647787  
Telefax 0281 9625222  
info@NABU-Wesel.org  
[www.NABU-Wesel.de](http://www.NABU-Wesel.de)

NABU-Spendenkonten:  
Sparkasse am Niederrhein  
BLZ 354 500 00  
Kto.-Nr. 110 600 4995  
BIC WELADED1MOR  
IBAN DE02 3545 0000 1106 0049 95  
Volksbank Rhein-Lippe e.G.  
BLZ 356 605 99  
Kto.-Nr. 51 00 58 30 13  
BIC GENODED1RLW  
IBAN DE95 3566 0599 5100 5830 13  
Für Spendenbescheinigung  
Adresse angeben.



**Vorstand****Ehrenvorsitzender:**

Dr. Hans-Christian Mittag  
47800 Krefeld  
Telefon 02151 587540

**1. Vorsitzender:**

Reiner Rosendahl  
47906 Kempen  
Telefon 02151 4567890

**2. Vorsitzender:**

Peter Kolshorn  
41372 Niederkrüchten  
Telefon 02163 6221

**Schriftführer:**

Dietmar Vogel  
47829 Krefeld  
Telefon 02151 563398

**Kassierer:**

Markus Dörkes  
47804 Krefeld  
Telefon 02151 367538

**Beisitzer:**

Gerd Schmitz  
47799 Krefeld  
Telefon 02151 46909

Markus Heines  
41334 Nettetal  
Telefon 02153 8121

Petra Schwinn  
Krefeld  
Mobil 0173 2539523

**NAJU Kinder- und Jugendgruppen**

Nettetal:  
NABU-Naturschutzhof  
Telefon 02153 89374  
NEU: Jugendgruppe Nettetal

Grefrath:  
Kira Lindemann und  
Simone Michaelis  
naju-grefrath@nabu-krefeld-  
viersen.de

Kempen:  
NABU-Geschäftsstelle  
Telefon 02151 618700

Krefeld:  
NABU-Geschäftsstelle

Willich:  
NABU-Geschäftsstelle

**Kindergeburtstage**

im Willicher Schlosspark,  
Kristina Strüker,  
Telefon 02154 70279

**NABU vor Ort****Brüggen**

Jeden dritten Freitag  
im Monat, 20 Uhr,  
Treffpunkt erfragen  
bei Doris Makswitat,  
Telefon 02163 6685

**Grefrath**

Karsten Hessler,  
E-Mail:  
Karsten.Hessler@web.de

**Kempen**

Jeden 3. Mittwoch im  
Monat, 19:30 Uhr,  
Gemeindezentrum der  
ev. Kirche St. Hubert,  
Martin-Luther-Straße 12,  
Kempen-St. Hubert  
Peter Kunz,  
Telefon 02845 6080024

**Krefeld**

Jeden zweiten Donnerstag  
im Monat, 19:30 Uhr,  
Umweltzentrum Krefeld,  
Talring 45, 47802 Krefeld  
NABU-Stammtisch jeden  
1. Dienstag im Quartal, 19 Uhr,  
Gleumes, Sternstraße 12,  
47798 Krefeld  
Michael Müller,  
Telefon 02151 951874

**Nettetal**

Derzeit kein Ansprechpartner,  
Anfragen an die Geschäftsstelle

**Niederkrüchten**

Jeden letzten Dienstag im Monat,  
19:30 Uhr, Restaurant Ambiente,  
Overhetfeld  
Jürgen Richterich,  
Telefon 02163 47512

**Schwalmtal**

Jürgen Richterich,  
Telefon 02163 47512

**Tönisvorst**

Jeden letzten Dienstag im Monat,  
19:30 Uhr, Gemeinschafts-  
grundschule GGS, Hülser  
Straße 51, 47918 Tönisvorst  
Reimer Martens,  
Telefon 02151 994263

**Viersen**

Jeden vierten Donnerstag im  
Monat, 19:30 Uhr abwechselnd  
in Dülken, Boisheim, Süchteln  
und Viersen. Siehe [www.nabu-  
krefeld-viersen.de](http://www.nabu-krefeld-viersen.de) und in der  
Presse  
Günter Wessels,  
Telefon 02162 8976864

**Willich**

Jeden letzten Donnerstag  
im Monat, 19 Uhr,  
KRUMM, Hülsdonk-  
straße 203, Willich  
Jack Sandroock,  
Telefon 02154 70279,  
[www.nabu-willich.de](http://www.nabu-willich.de)

NABU Geschäftsstelle  
Talring 45, 47802 Krefeld,  
Telefon 02151 618700, Fax 618751  
E-Mail [info@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:info@nabu-krefeld-viersen.de)  
Öffnungszeiten: Mo. – Do., 9 – 12 Uhr  
Am besten vorher kurz anrufen

Athene Naturschutzvertrieb GmbH  
Udo Beine, Telefon 02156 7415  
E-Mail [nabu-athene-gmbh@udobeine.de](mailto:nabu-athene-gmbh@udobeine.de)

NABU Naturschutzhof  
Sassenfeld 200, 41334 Nettetal,  
Telefon und Fax 02153 89374  
[naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:naturschutzhof@nabu-krefeld-viersen.de)  
Öffnungszeiten: ganzjährig  
Mo. – Do., 8 – 16 Uhr, Fr., 8 – 14:30 Uhr  
Mai bis Oktober: zusätzlich jeden  
2. und 4. So., 11 – 17 Uhr  
Das Außengelände ist jederzeit zugänglich.

NABU im Internet:  
[www.nabu-krefeld-viersen.de](http://www.nabu-krefeld-viersen.de)

NABU-Spendenkonto:  
Sparkasse Krefeld  
IBAN DE72 3205 0000 0057 0011 90  
BIC SPKRDE33  
Für Spendenbescheinigung bitte  
Adresse angeben

**Ansprechpartner****Ameisenschutz**

Heinz van den Brock,  
Telefon 02154 1842

**Botanik/Pflanzenkartierung**

Monika Deventer,  
Mobil 0179 8629084  
Gisela Siecken,  
Telefon 02151 593037

**Energiepolitik**

Klaus Kosmol,  
Telefon 02151 5321945

**Erbschaft, Stiftung, Liegenschaften**

Bodo Meyer,  
Telefon 02151 43257

**Fledermäuse in Krefeld**

Michael Müller,  
Telefon 02151 951874

**Fledermäuse im Kreis Viersen**

Fledermaus-Ambulanz,  
Manuela Menn, Viersen,  
Mobil 0176 96065344

Ernst Holthausen,  
Mobil 0173 2987549

**Gewässerschutz**

Werner Schmidt,  
Telefon 02156 419030

**Hornissen, Wespen, Bienen, Hummeln**

Harry Abraham,  
Telefon 02154 1888  
Karlheinz Lünendonk,  
Telefon 02154 606895  
Ewald Hütter,  
Mobil 0177 2122221

**Ornithologie**

Stefani Pleines,  
Telefon 02153 95835-3

**Praktischer Naturschutz in Krefeld**

Gerd Schmitz,  
Telefon 02151 46909

**Säugetiere im Kreis Viersen**

Markus Heines,  
Telefon 02153 8121  
NABU-Wolfsbotschafter,

Veranstaltungen für Kitas/  
Schulen im Kreis Viersen

**Schmetterlinge**

Peter Kunz,  
Telefon 02845 6080024

AG Eulenschutz  
Markus Heines, Telefon 02153 8121

AG Obstwiesenschutz  
Karoline Cremer, Mobil 0157 53477561

AG Planverfahren  
Peter Kolshorn, Telefon 02153 958355

AG Wald und Baumpflege  
Markus Rotzal, Telefon 0202 70556690

NABU-Pflegetrupp  
Halle: Joh.-Girmes-Straße 30, Grefrath  
Telefon und Fax 02158 7301  
Mobil 01522 3250663

Infos zu den NAJU-Kinder- und  
Jugendgruppen im Internet unter  
[www.nabu-krefeld-viersen.de/naju](http://www.nabu-krefeld-viersen.de/naju)

NABU · Bezirksverb. Krefeld/Viersen e.V. · Talring 45 · 47802 Krefeld  
Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · K 10360 · Entgelt bezahlt +4

SEIDE AUS KREFELD [www.seidenkultur.de](http://www.seidenkultur.de)

# MADE IN KREFELD



Das historische Muster – in Krefeld entworfen.  
Die reine Seide – in Krefeld gewebt.  
Das exklusive Endprodukt – in Krefeld konfektioniert.  
Besuchen Sie das HAUS DER SEIDENKULTUR mit  
Geschenkideen aus reiner Seide und vielem mehr.

 HAUS DER SEIDENKULTUR  
Luisenstraße 15 · 47799 Krefeld · 02151 936960  
Mi, Do und Fr (auch an Feiertagen) 15–18 Uhr sowie So 13–17 Uhr  
[museum@seidenkultur.de](mailto:museum@seidenkultur.de) · [www.seidenkultur.de](http://www.seidenkultur.de) · [www.facebook.com/seidenkultur](https://www.facebook.com/seidenkultur)



Nest des Botschenkels · *Tringa totanus* · Foto: NABU/Reinfteck

**Denken Sie bitte an die Zukunft. Auch wenn es nicht mehr Ihre ist.**

Es ist kein einfaches Thema, wenn es darum geht, was aus unserem Vermögen wird und wie wir unseren Nachlass regeln. Haben in früherer Zeit kinderlose Menschen ihr Vermögen häufig den Kirchen überlassen, so werden heute auch andere Stiftungszwecke bedacht. Ihre Zustiftung an die „Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften“ geht in vollem Umfang in das Stiftungsvermögen ein und leistet dauerhaft einen Beitrag für Mensch und Natur am Niederrhein – auch für kommende Generationen. Ein schöner Gedanke, am Fundament Zukunft mitzuwirken, finden Sie nicht?

Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften · c/o Bodo Meyer · Friedensstraße 265  
47829 Krefeld · Telefon 02151 43257 · [meyer@nabu-krefeld-viersen.de](mailto:meyer@nabu-krefeld-viersen.de)